

Bedienungs-anleitung & Serviceheft

Tilty vario

Wir sind Mitglied im rehaKIND e.V.



Internationale Fördergemeinschaft
Kinder- und Jugend-Rehabilitation

Impressum:
Technische Erarbeitung: Manfred Ball
Redaktion und Layout: Bernhard Wendel
Stand: 05/2012
Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.







V.i.S.d.P.
SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG
Bernhard Wendel
Benzstraße 3-5
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Fon 07254 - 9279.0
Fax 07254 - 9279.10
Mail info@sorgrollstuhltechnik.de
Web www.sorgrollstuhltechnik.de

© by SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG
Benzstraße 3-5, 68794 Oberhausen-Rheinhausen.
Alle Texte und Bilder unterliegen dem internationalen Urheberschutz und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden - auch nicht auszugsweise!



Inhaltsangabe



1. Allgemeine Hinweise

1.1 Einleitung

Ihr Kind soll sich im Alltag auf seinen Rollstuhl Verlassen können. Damit dies lange und Unbeschadet der Fall sein kann, muss sich Ihr Kind damit vertraut machen. Denn ein Rollstuhl ist wie jedes andere Hilfsmittel ein technisches Gerät, das bei unsachgemäßem Gebrauch Gefahren in sich birgt.
Die folgende Gebrauchsanweisung ist in 5 gebrauchsspezifische Kapitel unterteilt: 1.1 Einleitung, 2. Sicherheitshinweise, 3. Einstellungen, 4.Handhabung, 5. Instandhaltung. Die Kapitel 6-8 behandeln technische Daten und Garantiebestimmungen.

Die Kapitel 2 und 4 sind dazu bestimmt, Sie und Ihr Kind mit dem Rollstuhl vertraut zu machen und Ihnen die tägliche Handhabung zu erklären. Kapitel 3 ist **AUSSCHLIESSLICH** für Ihren Reha-Techniker bestimmt, weil es sich hier ausnahmslos um sicherheitsrelevante Punkte handelt. Überlassen Sie also im eigenen Interesse die Einstellungen einem dafür qualifizierten Sanitätshaus.

Für die technische Sicherheit bürgen wir mit unserer langjährigen Erfahrung als einer der führenden Kinder-Reha-Hersteller. Dafür lassen wir bei der Entwicklung und Montage die größtmögliche Sorgfalt walten. Nur so können wir Ihnen die höchste Qualität, Individualität und Sicherheit garantieren. Durch die Zertifizierung nach ISO 9001:2008 verpflichten wir uns, diesen Qualitätsstandard kontinuierlich auszubauen. Alle am Rollstuhl eingesetzten Materialien sind schwer entflammbar ausgestattet. Aus Gründen der Einfachheit werden wir in den folgenden Kapiteln nur noch Sie ansprechen.

RECHTLICHE HINWEISE Nach § 33 Abs. 1, Satz 4, SGB V haben Sie als Halter des Tilty vario einen gesetzlichen Anspruch auf regelmäßige Wartung (sicherheitsrelevante Inspektion), die erforderliche Instandsetzung und/ oder Ersatzbeschaffung! Ihr Kostenträger ist demnach dazu verpflichtet, die sicherheitsrelevanten Inspektionen, Instandsetzungsmaßnahmen und ggf. Reparaturen durchführen zu lassen.



Unter Kapitel 5 (Instandhaltung) finden Sie den von uns (in Übereinstimmung aller reha- KIND angeschlossener Hersteller) empfohlenen Wartungszyklus für Ihren Tilty vario. Nur die regelmäßige Überprüfung aller sicherheitsrelevanter Teile durch eine qualifizierte Reha-Werkstatt schützt Ihr Kind vor Schaden und erhält unsere Herstellergewährleistung aufrecht.

ACHTUNG Deshalb bewahren Sie als aktueller Benutzer des Rollstuhls dieses Serviceheft bitte sorgfältig auf und lassen Sie die an Ihrem Rollstuhl durchgeführten Arbeiten detailliert durch Ihr Sanitätshaus dokumentieren. Bei einem eventuellen Wiedereinsatz des Rollstuhls ist das Serviceheft für Ihren Kostenträger eine wichtige Informationsquelle. Zusätzlich dient es zum Nachweis der regelmäßigen Inspektionen, die im Falle eines Garantieanspruchs von Bedeutung sein können. Es ist daher unabdingbar, dass dieses Serviceheft beim Rollstuhl verbleibt und bei einer möglichen Rückgabe an Ihren Kostenträger mit abgegeben wird.

HINWEIS Die Bedienungsanleitung ist für Sie und Ihren Reha-Techniker gleichermaßen bestimmt. Sie enthält Hinweise zur korrekten Einstellung des Hilfsmittels auf die Erfordernisse Ihres Kindes, die ausschließlich vom qualifizierten Fachhandel ausgeführt werden dürfen (Kapitel 3). Und sie enthält Hinweise für eine sichere Handhabung des neuen Rollstuhls um Unfälle zu vermeiden (Kapitel 4). Die Bedienungsanleitung ist für alle Ausstattungsvarianten des Tilty vario verfasst und enthält möglicherweise Kapitel, die nicht auf Ihre Konfiguration zutreffen.

ACHTUNG Lesen und beachten Sie vor der ersten Inbetriebnahme des Tilty vario bitte sorgfältig diese Bedienungsanleitung und beachten auch die allgemeinen Sicherheitshinweise. Wenn Sie Fragen haben, wird Ihnen gerne der Sanitätshandel Ihres Vertrauens oder unser kompetentes Team weiterhelfen. Servicetelefon +49 07254 / 9279-0
Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!
HINWEIS Größtmögliche Versorgungsqualität erhalten Sie bei einem von rehaKIND zertifizierten Kinder- Reha-Fachberater; (auch mit Blick auf die Dokumentation der

RehaMaßnahmen mittels der Erhebungsbögen von rehaKIND). Die genauen Adressen der dafür in Frage kommenden Sanitätshäuser in Ihrer Nähe mit den Namen der zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater, finden Sie unter: www.rehakind.com

1.2 Empfang

Alle Rollstühle werden bei uns im Werk auf Funktionstüchtigkeit und Fehlerfreiheit geprüft und von geschulten Mitarbeitern des Versands in Spezialkartons verpackt. Der Rollstuhl ist nach Ihren Bestellangaben montiert worden und wird in aller Regel gebrauchsfertig ausgeliefert. Ihre Fachwerkstatt übergibt Ihnen den Rollstuhl betriebsbereit und auf Ihre Bedürfnisse angepasst.

HINWEIS Wir müssen Sie dennoch aus juristischen Gründen bitten, den Rollstuhl **SOFORT** nach Erhalt und im Beisein des Überbringers auf Schäden zu überprüfen, die während des Transports entstanden sein können. Bedenken Sie bitte, dass nach allgemeiner Rechtslage verspätet gemeldete Schäden weder uns noch der Spedition gegenüber geltend gemacht werden können! Unterschreiben Sie also die Empfangsbestätigung der Spedition bitte erst nach der sorgfältigen Überprüfung. Die für die individuelle Anpassung erforderlichen Schritte und Maßnahmen finden Sie im Kapitel 3 „Einstellungen“ beschrieben.

ACHTUNG Die dort aufgeführten Arbeiten dürfen aus Sicherheitsgründen ausschließlich vom dafür qualifizierten Fachhandel ausgeführt werden.

HINWEIS Aus ökologischen Gründen bitten wir Sie, nach Möglichkeit die Verpackung des Rollis für einen möglicherweise später erforderlichen Transport aufzubewahren.

1.3 Spezifikation

Tilty vario ist ein kompakter Kinder-Kantelstuhl mit starrem Rahmen und festem Radstand. Die komplette Sitz-Rücken-Einheit kann durch Gasdruckfeder um 27° gekantelt und der Rücken um 40° nach hinten im Winkel verstellt werden und nach vorne umgeklappt. Dank seines geringen Gewichts, seiner herausragenden Fahr-eigenschaften sowie der passgenauen Einstellmöglichkeit des ergonomisch opti-malen Greifpunkts ist Tilty vario gleichzeitig auch als Aktivrollstuhl geeignet. Tilty vario ist indiziert für Kinder ab SB 28 cm und einer Zuladung von max.90 kg. Er unter-stützt eine frühe, behutsame Aktivierung. Durch die Kantelung und die Rückenverstel-lung werden die wechselnde Belastung und Auftrainierung des gesamten Muskeltonus sowie die Stimulanz des Herz-Kreislauf-Systems, des Stoffwechsels und des Verdauungstraktes gefördert. Die Aufrich-tung des Beckens sowie eine gute Dekubi-tus-Prophylaxe wird unterstützt. Tilty vario fördert den Aufbau der Reflexkontrolle und die Wahrnehmung, verhindert skoliotische Prozesse und verstärkt den Aufbau eines kontrollierten Muskeltonus. Diese Mög-lichkeiten entsprechen den folgenden Krankheitsbildern:

spinale Muskelatrophie
Spina Bifida
Schädel-Hirn-Trauma
cerebrale Paresen
alle Formen von Querschnitten ICP
Plegien Athetosen Ataxien
Kreislauf- und Stoffwechsel-Instabilität
Dekubitusgefahr
Aufrichtungsdefizite
Pathologische Bewegungsmuster
Wahrnehmensstörungen
Asymmetrien
Fehlende Rumpf- und Kopfkontrolle

Ab 28 cm Sitzbreite und bis zu einer max. Belastung von 90 kg stehen 2 Rahmen-größen zur Verfügung, Rahmengröße 1 (ST 30-34) Rahmengröße 2 (ST 36-40)



In folgenden Fällen sollte der Tilty vario nicht zum Einsatz kommen:

Tonusdysregulation (Hyper- und Hypotonus)
Epilepsie / Spastiken
Sitzunfähigeit

Die vorgesehene max. Zuladung darf nicht überschritten werden.

1.4 Verwendung

Tilty vario ist für den Innen- und Außenbereich geeignet. Er dient ausschließlich den gehbe-hinderten und gehunfähigen Kindern und Jugendlichen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung, für die der Rollstuhl durch einen qualifizierten Fachhandel angepasst wurde.

ACHTUNG
Die Beförderung einer Person darf nur auf festem Untergrund im Sitz bzw. der Sitzschale erfolgen. Der Rollstuhl dient nicht als Zug- bzw. Transportmittel für Waren o.ä. Er ist nicht vorgesehen als Sitz in einem Kraftfahrzeug

1.5 Zusatz- und Vorsatzantriebe

Der Anbau von Zusatz- und/oder Vorsatzantrieben anderer Hersteller darf nur an von uns dafür freigegebenen Modellen durchgeführt werden.

ACHTUNG
Dieser Anbau erfolgt entweder durch den Hersteller der jeweiligen Antriebe selbst oder durch das dafür beauftragte Sanitätshaus und ausschließlich auf deren jeweilige alleinige Verantwortung.

2. Sicherheitshinweise

2.1 Allgemeine Hinweise

Bevor Sie Ihren neuen Rollstuhl Tilty vario in Betrieb nehmen, lesen Sie bitte unbedingt aufmerksam die vorliegende Bedienungsanleitung und insbesondere die Sicherheitshinweise. Es muss sichergestellt sein, dass der Benutzer bzw. die Begleitperson sämtliche Hinweise verstehen und in die Tat umsetzen können. Da hier nicht alle Gefahrenmomente und Eventualitäten aufgezeigt werden können, lassen Sie sich bei der Benutzung des Rollstuhls immer (!) von vorausschauender Vorsicht und Vernunft leiten.

Nutzen Sie den Tilty vario ausschließlich entsprechend seiner Spezifikation wie in den Kapiteln 1.3 bis 1.4 beschrieben. Jeder anderwärtige und/ oder unsachgemäße Gebrauch kann Sie und Ihr Umfeld in erhebliche Gefahr bringen und zusätzlich zum Erlöschen unserer Garantiezusagen bzw. Produkthaftung führen!

Machen Sie sich und Ihr Kind mit den jewei- ligen Funktionen, den spezifischen Besonderheiten und der Handhabung des Rollstuhls vertraut. Lassen Sie sich dafür ausreichend Zeit und führen Sie die ersten Fahrübungen unbedingt nur mit der Unterstützung eines erfahrenen Helfers durch.

Testen Sie unbedingt im Beisein eines erfahrenen und kräftigen Helfers das Kippverhalten des neuen Rollstuhls nach den Seiten, nach vorne und nach hinten. Lehnen Sie sich dafür langsam so weit wie möglich seitlich bzw. frontal oder nach hinten aus dem Stuhl, um z.B. einen Gegenstand vom Boden zu greifen. Beobachten Sie bitte ganz genau, wann der Rollstuhl zu kippen beginnt und prägen Sie sich diesen Punkt gut ein.

Beachten Sie die Hinweise zur Handhabung (Kapitel 4) und zur Instandhaltung (Kapitel 5) um Ihren Rollstuhl dauerhaft sicher und funktionstüchtig zu erhalten.

Lassen Sie den Rollstuhl niemals unbeaufsichtigt - weder leer noch besetzt! Die Bremsen können sich unbeabsichtigt lösen und Sie, Ihr Kind und Ihr Umfeld in erhebliche Gefahr bringen. Postieren Sie den Rollstuhl immer so z.B. an einer Wand oder in einem Eck, dass er ggf. nicht wegrollen kann.
Führen Sie auf keinen Fall Einstellungen, Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten selbst aus, sondern wenden Sie sich dafür bitte immer an das Sanitätshaus Ihres Vertrauens.

Dort ist man in die Ausführung dieser Arbeiten kompetent eingewiesen, verfügt über alle erforderlichen Werkzeuge und über geschultes Personal. Funktionsbedingt befinden sich beim Antreiben des Rollstuhls Ihre Hände auf rotierenden Bauteilen (nämlich den Antriebsrädern). Um Handverletzungen zu vermeiden, achten Sie bitte darauf, nicht in die Speichen des Antriebsrads oder zwischen Antriebsrad und Kniehebelbremse zu greifen. Die von uns alternativ angebotenen Profil- Räder mit integrierten Greifringen verringern diese Verletzungsgefahr.

2.2 Vor jedem Fahrtantritt

Die Funktionstüchtigkeit der Feststellbremsen (Seilzugbremse und die Bremse für Begleitpersonen) ist abhängig von einem:
- **korrekten Reifenfülldruck**
- **intakten Bowdenzug**
- **nicht abgenutzten Bremsbolzen**.

Überprüfen Sie bitte vor jeder Fahrt die Bremswirkung der Seilzugbremse. Die Seilzugbremse kann nur bei ausreichendem Luftdruck und einwandfreiem Reifenprofil der Antriebsräder optimal funktionieren.
Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Seilzüge der Seilzugbremse auf Beschädigungen. Beschädigte Seilzüge sind sofort auszutauschen. Überprüfen Sie den korrekten Reifenfülldruck. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt.
Übrigens: Mit einem korrekten Luftdruck bei Lenk – und Antriebsrädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser antreiben und manövrieren.
Überprüfen Sie den sicheren und festen Sitz der Steckachsen: Bei nicht gedrücktem Steckachsenknopf darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen. Reinigen Sie die Steckachsen regelmäßig von Staub und Flusen.



Führen Sie eine allgemeine Sichtkontrolle durch, um mögliche Schäden, die zu einer Gefährdung führen könnten, rechtzeitig zu entdecken und beheben zu lassen

2.3. Sicherheit vor dem Umkippen

Verwenden Sie zum Ein- und Aussteigen niemals die Fußplatte, da der Rollstuhl nach vorne umkippen kann. Klappen Sie bitte die Fußplatte (wenn möglich) nach hinten weg, um näher an den Rollstuhl heran zu kommen. Und steigen Sie grundsätzlich nur auf festem, ebenem Untergrund und mit angezogener Feststellbremse in den Rollstuhl. **Unter besonderen Umständen kann es therapeutisch erforderlich sein, dass das Kind doch über die Fußplatte ein- und aussteigt. In diesem Falle richten Sie die Lenkräder des Rollstuhls nach vorne, um die Kippstabilität zu verbessern und lassen Sie das Kind nicht ohne Aufsicht und ohne Hilfestellung ein- bzw. aussteigen.** Üben sie alle Fahrtechniken zuerst auf ebenem Gelände und mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson. Danach erst sollten Sie sich (immer mit Unterstützung einer erfahrenen Begleitperson) an Steigungen und Gefälle wagen. Um ein seitliches Umkippen zu verhindern, vermeiden Sie grundsätzlich alle Schräglagen des Rollstuhls auf unebenem oder abschüssigem Gelände! Fahren Sie immer im rechten Winkel zum Hang bzw. dem Hindernis und niemals diagonal. Vermeiden Sie extreme Einstellungen Ihres Rollstuhls mit starker Sitzneigung und befestigen Sie die Rückenlehne für mehr Kippstabilität in der vordersten möglichen Position. Bei extremen Einstellungen und ungünstiger Körperhaltung kann der Rollstuhl bereits auf ebener Fläche umkippen. Befahren Sie Steigungen und/oder Gefälle ausschließlich mit aktivierten Kippschützen. Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen und Absätzen grundsätzlich so weit wie möglich nach vorne und befahren Sie Rampen oder Steigungen mit einer Steigung von mehr als 7% (4°) nur mit Unterstützung durch einen Helfer. Beim Befahren von Gefällstrecken neigen Sie bitte den Oberkörper so weit wie möglich nach hinten. Eine nicht korrekte Einstellung der Lenkräder oder ein zu schnelles Fahren insbesondere auf Gefällstrecken können zu einem Lenkradflattern und damit zu einem gefährlichen abrupten Abbremsen des Rollstuhls führen. Verändern Sie daher nicht die voreingestellte Position der Lenkräder in der Lenkradgabel, befahren Sie Gefällstrecken nur sehr langsam und neigen Sie dabei Ihren Oberkörper in Bergrichtung zurück. Zum Ergreifen von Gegenständen seitlich oder vor Ihrem Rollstuhl, erinnern Sie sich bitte an das bereits erprobte Kippverhalten und lehnen Sie sich bitte nicht zu weit aus dem Rollstuhl heraus. Grundsätzlich auf der sicheren Seite sind Sie dabei mit einer Greifhilfe. **ACHTUNG Feststellbremsen sind nur für geübte Fahrer und nur bedingt zum Abbremsen aus der Fahrt geeignet, da sie den Rollstuhl abrupt zum Stehen bringen und Sie nach vorne aus dem Rollstuhl fallen können und weil.** Für ungeübte Rollstuhlfahrer/innen empfehlen wir dringend die Nutzung der Sicherheitsräder. Möglicherweise sind aufgrund der benutzereigenen Körpermaße an Ihrem Rollstuhl Kombination von Sitz- und Radpositionen möglich, die außerhalb der Sicherheitsgrenzen und Kippstabilität liegen. In diesem Fall muss die Kippsicherheit vor den Fahreigenschaften rangieren! **2.4 Überwinden von Hindernissen** Wenn immer möglich sollten zur Überwindung von Höhenunterschieden Rampen oder Aufzüge genutzt werden. Überwinden Sie Treppen nur mit Hilfe zweier erfahrener Helfer. Hierzu müssen die Sicherheitsräder nach innen eingeklappt sein. Achten Sie darauf, dass der Rollstuhl nur an fest mit dem Rahmen verschraubten Metallteilen angefasst wird. Beachten Sie, dass die Gummikappen an den Schiebegriffen nur geklebt sind und sich unter widrigen Umständen (Hitze, Feuchtigkeit, etc.) lösen können. **ACHTUNG Ausziehbare Schiebegriffe und/oder Schiebebügel sind nur lose mit dem Rollstuhl verbunden und können sich lösen.** Benutzen Sie auf **keinen Fall** Rolltreppen, auch nicht mit Begleitperson!!! Kaufhäuser und öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über Fahrstühle. Fahren Sie nie ungebremst gegen Absätze (z.B. Bordsteinkanten) -> Kippgefa



2.4 Überwinden von Hindernissen





Wenn immer möglich sollten zur Überwindung von Höhenunterschieden Rampen oder Aufzüge genutzt werden. Überwinden Sie Treppen nur mit Hilfe zweier erfahrener Helfer. Hierzu muss das Sicherheitsrad nach innen eingeklappt sein. Achten Sie darauf, dass der Rollstuhl nur an fest mit dem Rahmen verschraubten Metallteilen angefasst werden darf. Benutzen Sie auf keinen Fall Rolltreppen, auch nicht mit Begleitperson!!! Kaufhäuser und öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über Fahrstühle. Fahren Sie **NIE** ungebremst gegen Absätze wie z.B. Bordsteinkanten; Kippgefahr! Springen Sie nicht mit dem Rollstuhl von Absätzen oder Treppenstufen hinunter! Dies entspricht nicht dem bestimmungsgemäßen Gebrauch des Rollstuhls, bringt Sie und Ihr Umfeld in erhebliche Gefahr und kann den Rollstuhl schwer beschädigen. Achten Sie bei der Nutzung von Fahrstühlen und Hebebühnen sowie beim Überwinden von Absätzen darauf, das Sicherheitsrad nach innen wegzuklappen. Bevor Sie eine im Rollstuhl sitzende Person an den Schiebegriffen (rückwärts) über ein Hindernis ziehen, kontrollieren Sie den festen Sitz sowohl der Schiebegriffe in ihrem Halter als auch den Sitz der Gummigriffe auf den Schiebegriffrohren.

2.5 Hitze & Wasser Greifringe erhitzen durch starke Reibung, insbesondere beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder bei längeren Gefällstrecken. Wir empfehlen Ihnen bei empfindlicher Haut, Handschuhe wie beim Radrennsport (Fingerlinge mit lederner Innenseite – niemals aber Wollhandschuhe) zu benutzen. Eine Benutzung des Rollstuhls in Feuchträumen oder im Wasser gilt als nicht bestimmungsgemäß und ist deshalb zu vermeiden, weil dadurch Bauteile korrodieren können. Das beeinflusst die Fahreigenschaften und die Nutzungsdauer des Rollstuhls negativ.

ACHTUNG Textile Bauteile des Rollstuhls wie Kissen oder Kunststoffteile können sich entzünden. Halten Sie deshalb jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten vom Rollstuhl fern. ACHTUNG Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich vor allem dunkle Oberflächen des Rollstuhles (Sitz, Rücken, Kleiderschutz etc.) sehr stark erhitzen. Um Verbrennungen zu verhindern, stellen Sie den Rollstuhl bitte nach Möglichkeit an einen schattigen Platz oder schützen ihn mit einer Decke (o. ä.) vor direkter Sonneneinstrahlung.

2.6 Fahren im Straßenverkehr Beachten Sie, dass Sie im Rollstuhl wie jeder Fußgänger ein „Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr“ sind und somit die Straßenverkehrsordnung beachten müssen. Da Ihr Rollstuhl nicht als KFZ im Sinne der StVO zählt, dürfen Sie auf Gehsteigen etc. in Schrittgeschwindigkeit fahren. Tragen Sie im Dunklen möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren. Meiden Sie das Fahren auf Fahrbahnen oder Radwegen. Ihr Rollstuhl ist seitlich und hinten mit Reflektoren versehen, überprüfen Sie regelmäßig, dass diese sauber und gut sichtbar sind. Benutzen Sie nur Verkehrsmittel, die für die Beförderung von Rollstühlen zugelassen sind. **Das Befördern einer im Rollstuhl sitzenden Person in einem Fahrzeug stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko für alle Beteiligten dar. Wir empfehlen daher dringend, zum Transport den Rollstuhl zu verlassen, auf einem Fahrzeugsitz Platz zu nehmen und sich mit dem Sicherheitsgurt anzuschnallen. Während der Fahrt in einem Verkehrsmittel (auch in einem öffentlichen!) dürfen Sie ohne ein dafür zugelassenes Personenrückhaltesystem nicht im Rollstuhl sitzen ACHTUNG Sollte ein Transport in einem Behinderten-Transport-Kraftwagen (BTW) dennoch nicht zu vermeiden sein, müssen die Vorschriften nach DIN 75078-2 und erfüllt sein! Lesen Sie dazu unbedingt das Kapitel 4.10, "Beförderung in einem Behinderten-Transport-Kraftwagen"**



3. Einstellungen

Die folgenden Hinweise zu den Einstellungen beeinflussen die Gebrauchssicherheit des Tilty varios! Sie sind deswegen ausschließlich für Ihren Reha-Techniker bestimmt und dürfen auch nur von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus vorgenommen werden. Die für Sie relevanten Hinweise und Punkte zur täglichen Handhabung finden Sie unter dem **Kapitel 4 ff, Handhabung**. Falls keine anderen Werte angegeben sind gelten für Schraubverbindungen folgende Anzugsdrehmomente: Schrauben mit Gewinde **M5: 5 Nm; M6: 7 Nm; M8: 20 Nm; M10 (Si-Mutter): 25 Nm; (Lenkrad) Steckachsenfitting: 35 NM** **ACHTUNG** **Ein Rollstuhl ist ein technisches Hilfsmittel, das von Ihrem Reha-Techniker auf die individuelle Situation Ihres Kindes angepasst werden muss, um den größtmöglichen therapeutischen Nutzen zu erzielen. Aber jedes technische Gerät birgt im alltäglichen Umgang ein Gefahrenrisiko in sich. Deswegen müssen wir Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass alle vorzunehmenden Einstellungen, Anpassungen, Reparaturen oder sonstige Änderungen AUSSCHLIESSLICH von den von uns dafür qualifizierten Reha-Technikern Ihres Sanitätshauses vorgenommen werden dürfen.** Sie könnten sonst sich selbst, Ihr Umfeld und vor allem Ihr Kind in erhebliche Gefahren bringen und darüber hinaus unseren Gewährleistungsanspruch verwirken!

ACHTUNG **Bitte beachten Sie bei allen Anpassungs- und Einstellungsarbeiten, dass Sie zwischen beweglich Baugruppen (z.B. Pelotten, Abduktionskeil etc.) und feststehenden Teilen, Abstände einhalten die eine Klemmung von menschlichen Körperteilen unmöglich machen. Richtwerte hierzu sind: Fingerbereich: <5mm oder >25 mm Fußbereich: <25 mm oder >45 mm Kopfbereich: <60 mm oder > 250 mm**

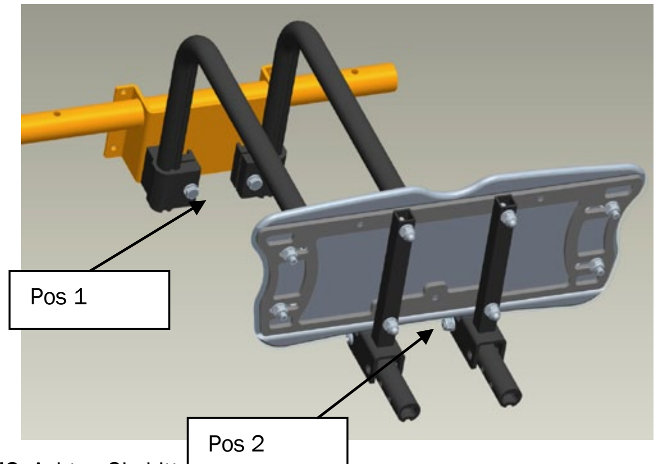


3.1 Beinstützeneinstellung

3.1.1 Beinstütze durchgehend

Die Beinstütze ist dann optimal eingestellt, wenn bei rechtwinklig auf der Fußplatte stehendem Bein der komplette Oberschenkel gleichmäßig auf dem Sitzkissen/Sitzformteil aufliegt und am Ende zur Kniekehle noch ca. 2 Fingerbreit Platz sind. Eine zu hoch eingestellte Fußplatte führt zu einer permanenten Knickhaltung im Beckenbereich und eine zu tief eingestellte kann zu unangenehmen Stauungen in den Schenkeln führen





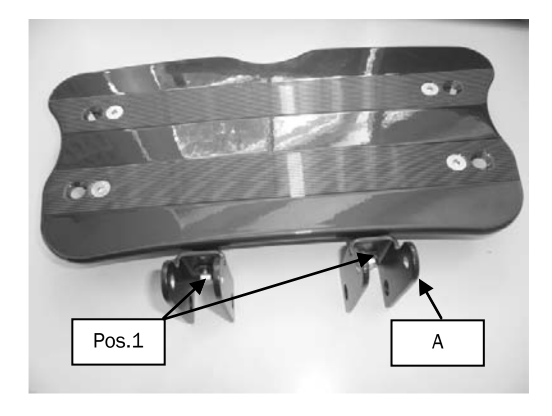
ACHTUNG Achten Sie bitte grundsätzlich darauf, dass Sie zum Ein- und Aussteigen niemals die Beinstütze verwenden, da der Stuhl nach vorne umkippen könnte.

Einstellung der Unterschenkellänge Schrauben Pos.2 beidseitig lösen, gewünschte Position wählen, Schrauben Pos.2 fest anziehen, Pos.2 so anziehen, dass die Fußplatte noch nach oben geschwenkt werden kann.

Einstellung der Tiefe Schrauben Pos.1 lösen, Beinstützenhalter in die gewünschte Position schieben, Schrauben wieder fest anziehen.

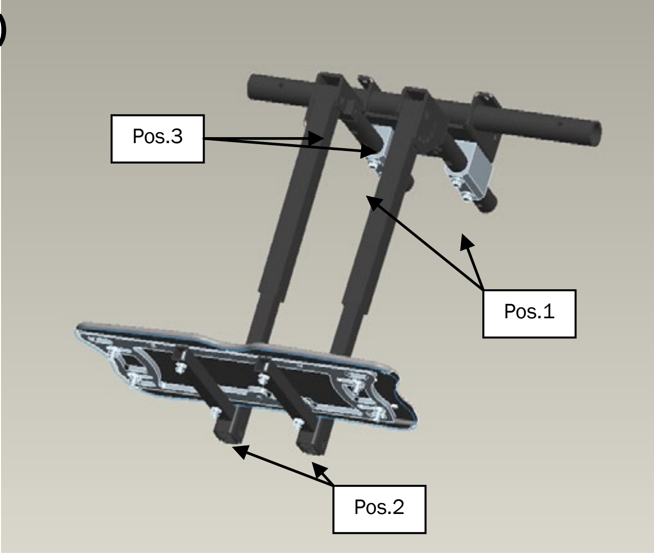


Einstellung des Winkels
ACHTUNG Durch Verändern der Distanz der Schrauben zu den Trägerrohren (Pos.1) können Sie den Winkel der Fußplatte um ± 10° verstellen. Schrauben Pos.1 lauf die gewünschte Länge einstellen, .



Verriegelung (opt.) Zugschnapper an Bauteil (**A**) auf beiden Seiten herausziehen, anschließend den Zugschnapper um 90°-drehen, Fußplatte nach hinten klappen, beide Zugschnapper wieder um 90° drehen bis sie in den Schlitze eingerastet sind. Zum Öffnen der Verriegelung verfahren Sie bitte analog. **ACHTUNG** Achten Sie bitte bei verriegelbaren Beinstützen darauf, dass beim Verschließen der Zugschnapper wieder fest eingerastet ist. Starten Sie Ihre Fahrt erst, nachdem Sie sich dessen vergewissert haben! **ACHTUNG Achten Sie bitte auch darauf, dass Sie sich beim Ver- und/oder Entriegeln der Fußplatte nicht zu weit nach vorne aus dem Rollstuhl beugen. Sie könnten dabei aus dem Rollstuhl fallen! Lassen Sie sich deshalb bitte von einer Begleitperson helfen.**

3.1.2. Beinstütze hochschwenkbar (opt.)

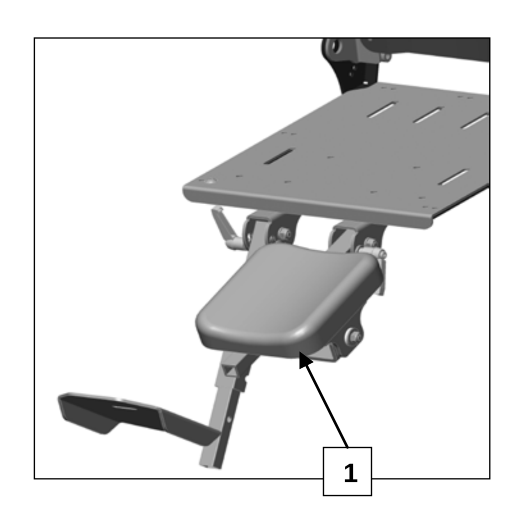


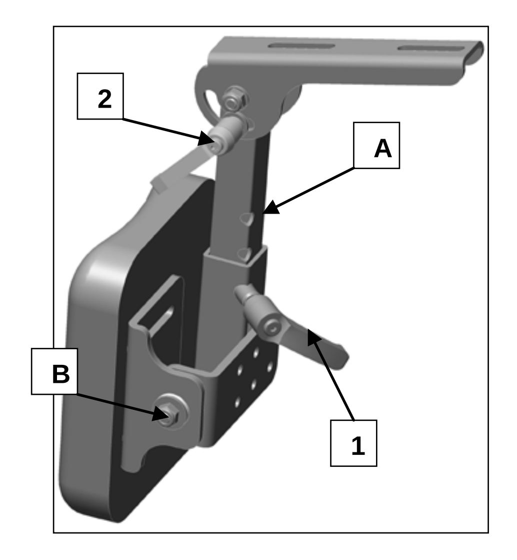
Die hochschwenkbare Beinstütze ist durchgehend oder geteilt erhältlich. Die Beinstütze kann im Winkel bis zur Horizontalen (180°) verändert werden. Damit kann in der gekantelten Sitzposition zusätzlich eine Hochlagerung der Beine zur verbesserten Blutzirkulation erreicht werden.
Die Einstellung der Tiefe erfolgt an der Befestigung unter der Sitzplatte Pos. 1.
Einstellung der Unterschenkellänge
Schrauben Pos.2 beidseitig lösen, gewünschte Position entlang der Lochreihe wählen, Schrauben Pos.2 fest anziehen, Zum Hoch-schwenken die Rastbolzen Pos. 3 beidseitig lösen und diese in der gewünschten Lochung einrasten lassenden



3.1.3. Beinstütze mit Beinlagerung (opt.)

Bei der Beinstütze mit Beinlagerung wird die Gegenseite mit der hochschwenkbaren, geteilten, Beinstütze ergänzt. Die Seite mit der Lagerung hat keine Fußplatte! **Einstellen der Beinlagerung** Lösen Sie den Klemmhebel Pos. 1 auf der Unterseite der Lagerung, Gewünschte Position entlang der Lochreihe (A) wählen, Klemmhebel Pos.1 wieder fest anziehen **Hochschwenken der Beinstütze** Klemmhebel Pos.2 lösen, Beinstütze in die gewünschte Position bringen, Klemmhebel Pos.2 wieder fest verschließen. **Winkeleinstellung der Beinlagerung** Schraubverbindung (B) lösen, gewünschten Winkel einstellen, Schraubverbindung fest nachziehen. **ACHTUNG Achten Sie bitte darauf, das Griffteil des Klemmhebels (Pos. 2) nach hinten wegzudrehen, damit sie das Kind nicht verletzen oder beeinträchtigen können. HINWEIS Wenn Ihr Rollstuhl auf beiden Seiten mit einer Beinlagerung ausgestattet ist, Verfahren Sie bitte beim Einstellen analog.**



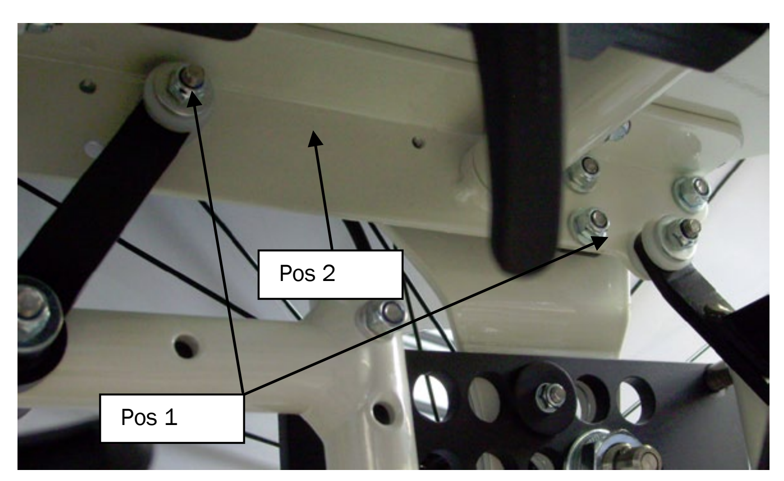




3.2 Sitzhöhen

In der Regel wird die Sitzhöhe hinten ca. 2-3 cm niedriger gewählt als die Sitzhöhe vorne, um eine sichere und bequeme Sitzposition mit guter Verteilung des Sitzdrucks zu erreichen und um eine Aufrichtung des Beckens zu unterstützt. (Andere Einstellungen können im Einzelfall ebenfalls sinnvoll sein.) Beim Tilty vario lässt sich durch die Gasdruckfeder die komplette Sitzeinheit im Winkel verstellen (eine andere Möglichkeit hierfür gibt es nicht). Deshalb kann die gewünschte leichte Sitzneigung am besten mit dem Kantel-Mechanismus erreicht werden.
ACHTUNG Bei der Einstellung der Sitzhöhe sollten Sie beachten, dass ihre Tische gut unterfahrbar bleiben ohne mit den Knien an die Tischkante zu stoßen. Entsprechend der eingestellten Position der Fußraste muss gewährleistet sein, dass sich die Lenkräder frei um 360° drehen können.

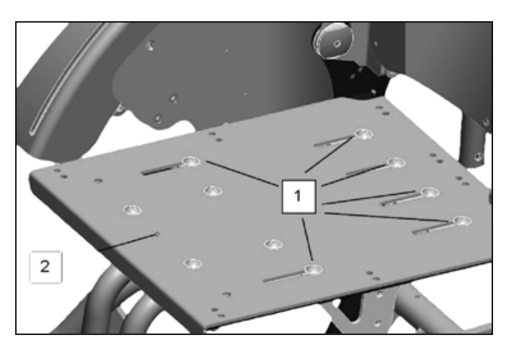
Einstellung Sitzhöhe Durch Umbau der Sitztrageplatte kann die Sitzhöhe um 2,5 cm gegenüber der ab Werk eingestellten Höhe geändert werden. Schraubverbindungen Pos.1 vorne und hinten beidseitig komplett entfernen Sitztragewinkel Pos.2 in der gewünschten Position montieren Schraubverbindungen wieder fest anziehen





3.3 Schwerpunkt

Durch Versetzen der Sitzplatte **Pos.2** zum Sitztrageteil kann die Schwerpunktlage des Rollstuhls (X) geändert werden. Ab Werk ist der Rollstuhl in einer kippstabilen Position voreingestellt. Je weiter der Sitz nach hinten montiert wird, umso schneller neigt der Rollstuhl dazu, nach hinten zu kippen. Er kann dadurch jedoch auch leichter auf 2 Räder angekippt werden, was geübten Rollstuhlfahrern das Überwinden von Hindernissen sehr erleichtert. Ebenso verbessert sich die Wendigkeit des Rollstuhls.

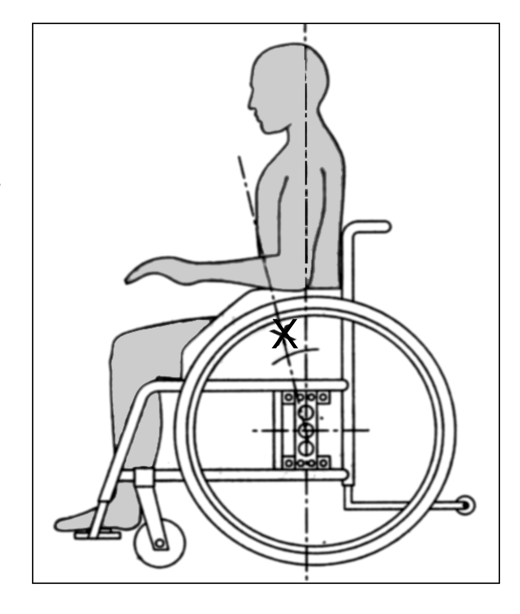


ACHTUNG Ein zu kipplig eingestellter Stuhl kann vor allem den ungeübten Benutzer in hohem Maß verunsichern und ggf. sogar demotivieren! Selbst dann, wenn der Kippschutz (das Sicherheitsrad) aktiviert ist und eigentlich keine Gefahr besteht, wird ein Anfänger eher blockiert und in seinen Fähigkeiten eingeschränkt darauf reagieren.

ACHTUNG Gehen Sie bitte behutsam und nur mit der Hilfestellung einer erfahrenen Begleitperson Schritt für Schritt auf den maximalen und vom Benutzer (!) gewünschten Punkt der Kippligkeit zu. Und lesen Sie dazu aufmerksam die

SICHERHEITSHINWEISE (S.9 ff).

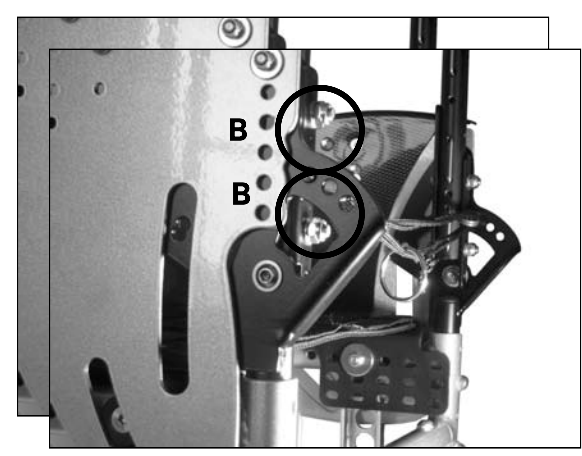
Schrauben Pos.1 lösen und den Sitz Pos.2 in die gewünschte Einstellung schieben Schrauben wieder fest anziehen Neue Einstellung nur mit der Unterstützung eines versierten Helfers ausprobieren!





3.4 Rückenhöhe

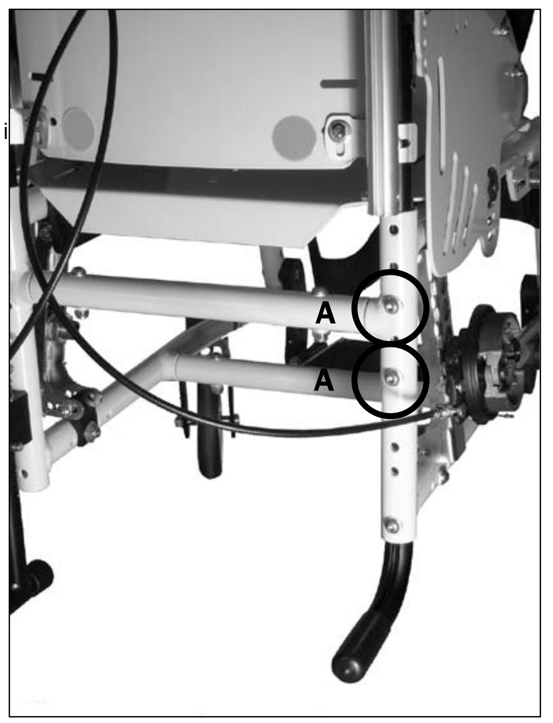
Höhenverstellung um 5 cm:
Verschraubung (B) der Rückenrohre an der Rückenwinkelverstellung entfernen, Rückenrohre in die gewünschte Position verschieben, Schraubverbindung wieder herstellen und fest anziehen



▶▶ HINWEIS

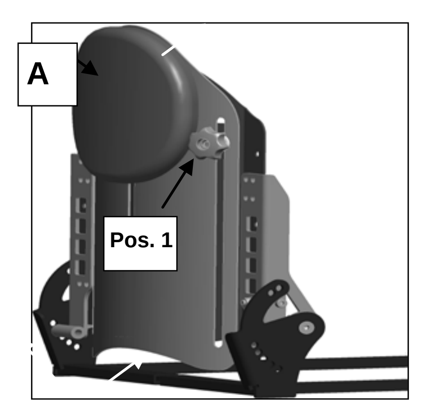
Sie können auch die komplette Rückenwinkelverstellung an den unteren Schrauben *(A)* in 2,5 cm Schritten verstellen, beachten Sie aber, dass Sie damit auch den Drehpunkt der Rückenverstellung verändern. (Das kann ggf. auch von Vorteil sein, z.B. bei einem dicken Sitzkissen etc.)


Höhenverstellung um 2.5 cm:
Verschraubung (A) beidseitig lösen. Die Rückenrohre nach oben ausziehen und in der versetzten Position festschrauben.
Achten Sie darauf die Schrauben exakt wieder i die Gewinde einzuführen und mit Schraubensicherung zu versehen.





3.5 Rückenverlängerung mit Kopfpolster (opt.)



Damit Ihr Kind tatsächlich selbst entscheiden kann, wann es aktiv fahren oder sich ausruhen möchte, empfehlen wir dringend diese Rückenverlängerung, mit der Sie den gleichen Komfort wie in einem Buggy erreichen können und den Kopf beim Kanteln stützen, ohne ihn in seiner Bewegungsfreiheit zu beeinträchtigen.

Ausziehen und versenken der Rückenverlängerung Entfernen Sie das Kopfpolster **(A)**, lösen Sie die Sterngriffe Pos.1 auf beiden Seiten, ziehen Sie die Rückenverlängerung nach oben, (*Achtung: nicht verkanten!*),
drehen Sie die Sterngriffe Pos.1 wieder fest zu, befestigen Sie das Kopfpolster auf der anderen Seite mit Hilfe der dafür vorgesehenen Klettbänder.



3.6 Beckengurt (**opt.**) Montage des Beckengurts Ziehen Sie die freien Enden des Gurts beidseitig zwischen Seitenteil und Rückenaufnahme durch. Verschrauben Sie die Ösen der Gurtenden an der unteren Traverse zwischen den Rahmen.



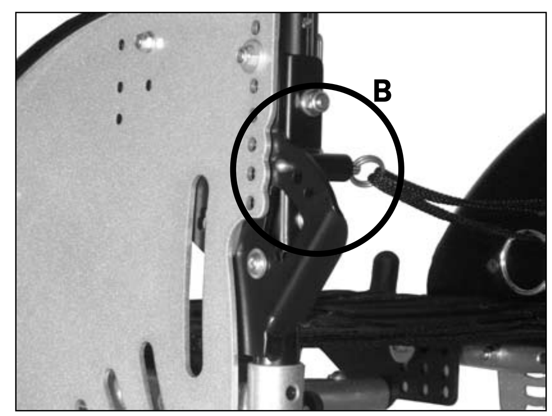
3.6 Rückenwinkel

Stellen Sie den Rücken in seine gewünschte Position, indem Sie die Schnur (A) auf der Sitzrückseite am Ring fest nach unten ziehen, bis sich die Rastbolzen (B) auf beiden Seiten aus der Rückenwinkelplatte entriegeln. Halten Sie den Ring weiterhin im gezogenen Zustand und bringen Sie den Rücken in die gewünschte Position.



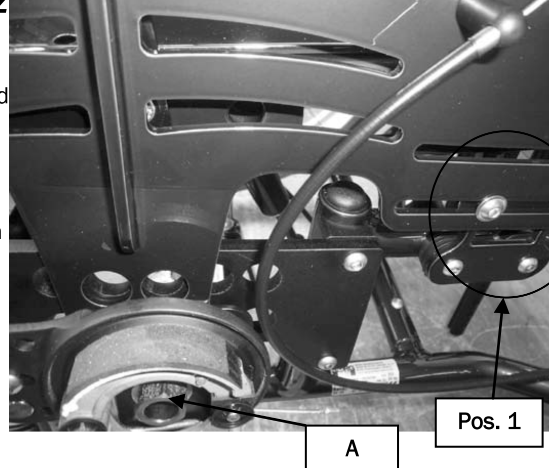
Dann lassen Sie den Ring mit der Schnur wieder los und vergewissern sich, dass die Rastbolzen auch fest in den Bohrungen der Rückenwinkel-platte eingeschnappt sind. Zum Transport kann der Rücken auch nach vorne auf die Sitzfläche geklappt werden und in dieser Position einrasten.

.



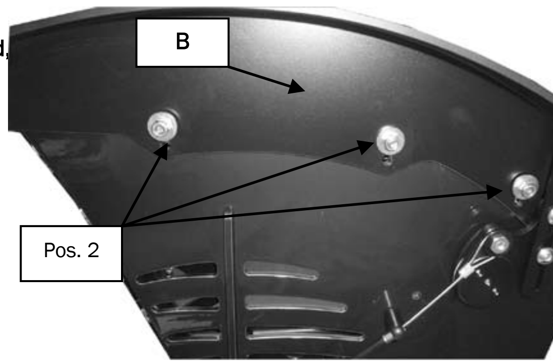


3.7 Seitenteil, Kleiderschutz



Beim Tilty vario sind die Seitenteile und Kleiderschutz bereits auf die Radgröße angepasst. Sie können jedoch das Seitenteil und den Radschutz jeweils unabhängig voneinander nochmals in der Höhe verstellen.
Beim Seitenteil muss der Einschraubadapter Bauteil A (hier in Kombination mit Trommelbremskörper) gelöst werden. Zusätzlich noch die Schrauben Pos. 1. Das Seitenteil kann hierdurch um 2,5 cm nach unten/oben versetzt werden.

Der Kleiderschutz (B) kann gleichfalls durch Lösen der Schrauben Pos. 2 in der Höhe dem Raddurchmesser angepasst werden.



Bitte achten Sie bei beiden Schritten darauf, dass die Schrauben wieder fest angezogen sind, und der Spalt zwischen Kleiderschutz und Radmantel nicht mehr al 5 mm beträgt.

In den Kleiderschutz integriert ist, wenn vorhanden, der Bedienhebel für die Feststellbremse.

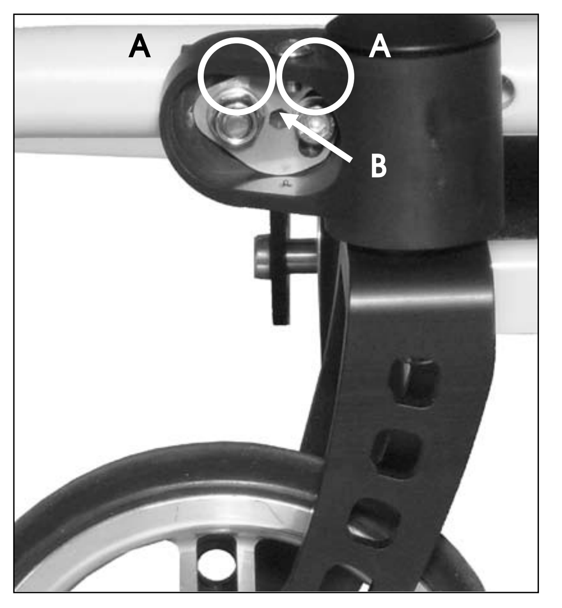


3.8 Armpolster (opt.)

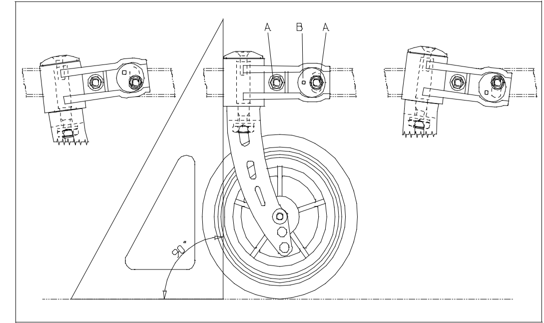
Die Armpolster beim Tilty vario sind ebenfalls fest mit den Seitenteilen verschraubt, so dass Sie nichts daran einstellen müssen. Es kann die Höhe der Polster über eine Klemmschraube am Halter Jdes Armpolsters eingestellt werden.

3.9 Einstellung Lenk- und Antriebsrad

Wenn alle Einstellarbeiten bzgl. der Sitzneigung abgeschlossen sind, ist es wichtig die Lenkkopfneigung nachzujustieren, da alle Änderungen am Schwerpunkt, am Radstand, an der Lenkradachse etc. unmittelbaren Einfluss auf die Lenkkopfneigung haben.



Lösen Sie zum Justieren der Lenkradadapter die beiden Schrauben (A), mit denen der Adapter am Rahmen befestigt ist. Bringen Sie die Adapter durch Drehen der Justierscheibe (B) (mit Inbusschlüssel Gr.4) in eine exakt **senkrechte Position** - am besten können Sie das durch Anlegen eines Winkels kontrollieren. Ziehen Sie am Ende der Arbeiten unbedingt alle Schrauben wieder fest an!





3.10 Feststellbremse

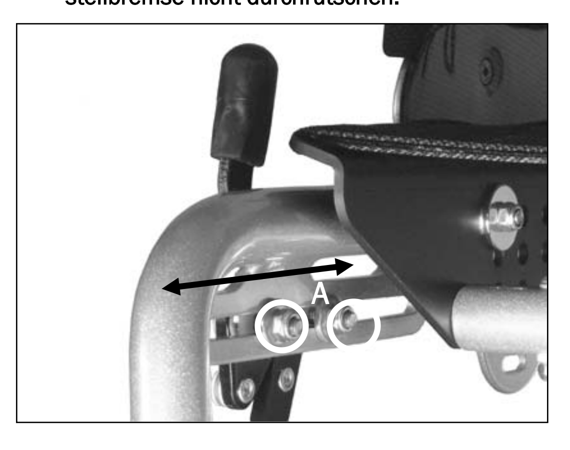
Jeder Rollstuhl ist mit zwei Kniehebelbremsen ausgerüstet. Sie dienen **AUSSCHLIESSLICH** dazu, die Räder in einer Ruheposition festzustellen. Sie sind **NICHT** dazu konzipiert, den Rollstuhl aus der Fahrt abzubremsen. Verwenden Sie dafür immer die Greifringe bzw., wo vorhanden, die Trommelbremse.
Beachten Sie, dass sich Aluminium-Greifringe durch Reibung schnell erhitzen.

Achten Sie im Interesse Ihrer Sicherheit immer auf die korrekte Funktionsweise der Bremsen. Diese kann durch zu geringen Luftdruck der Bereifung, Nässe, abgefahrenes Profil und einem zu großen Abstand zwischen Bremsen und Reifen beeinträchtigt werden.



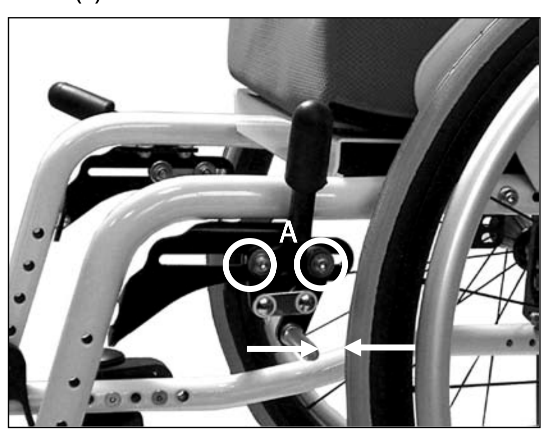
ACHTUNG

Stellen Sie nach allen Veränderungen an den Antriebsrädern die Bremse nach und prüfen Sie VOR jeder Fahrt die Funktionstüchtigkeit und den Reifenfülldruck. Auf einer Rampe mit 6% Gefälle dürfen die Antriebsräder des Rollstuhls mit Insassen bei angezogener Feststellbremse nicht durchrutschen.



3.10.1 Standard Kniehebelbremse

Zuerst prüfen Sie bitte den Reifenfülldruck der Antriebsräder (die erforderlichen Angaben finden Sie auf dem Reifenmantel) und pumpen diese ggf. auf. Zum Justieren der Bremse lösen Sie die beiden Schrauben **(A)** auf beiden Seiten, bringen den Bremskörper in die entsprechende Position und ziehen die Schrauben **(A)** wieder fest an.



Der **Abstand** zwischen Bremsandruckbolzen und Bereifung beträgt bei

- Standard-KHB ca. 21 mm
- Pull-to-lock-Bremse 11 mm und
- KHB mit Rückrollsperre ca. 10 mm
- (technische Änderungen vorbehalten)

Ziehen Sie die Schrauben wieder fest an und prüfen Sie die Funktionstüchtigkeit wie oben beschrieben.



3.10.2 Trommelbremse (optional)

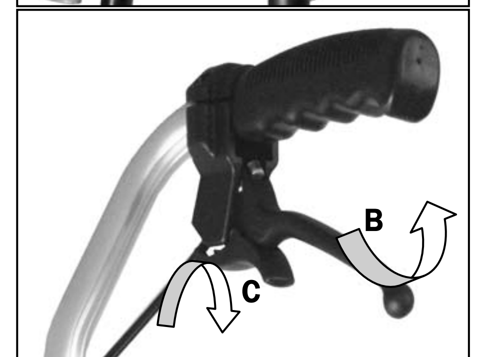
Die Trommelbremse ist im Gegensatz zur Feststellbremse auch als Fahrbremse geeignet. Die Justierung der Trommelbremse erfolgt über eine Stellschraube am unteren Ende des Bremszuges **(A)**. Durch Drehen der Stellschraube entgegen dem Uhrzeigersinn wird die Bremse nachgestellt.
In der zweiten Raststellung des Handbrems-hebels muss die Bremse dann so fest sein, dass die Antriebsräder des Rollstuhls mit Insassen auf einer Rampe mit 6% Gefälle nicht durchrutschen (s. o.).

Um Sie fest zu blockieren, muss der Rasterhebel **(C)** am Bremshebel **(B)** einrasten. Zum Lösen ziehen Sie bitte den Bremshebel noch weiter, wodurch der Rasterhebel automatisch entriegelt wird.



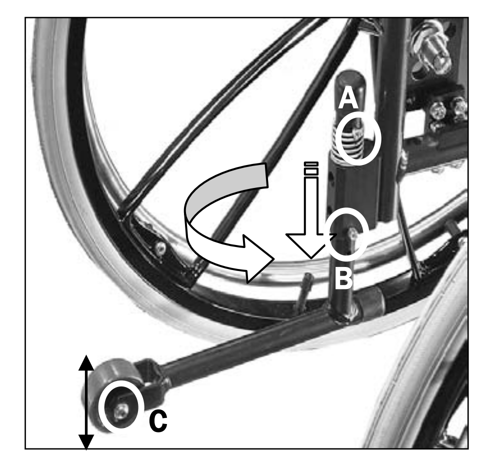
ACHTUNG
Die Bremsbacken der Trommelbremse reagieren sehr empfindlich auf Schmutz und Flusen etc. Reinigen Sie den Bremskörper regelmäßig mit einem trockenen Pinsel. Achten Sie beim Entfernen und Einsetzen der Räder mit der Steckachse darauf, dass Sie den Bremskörper nicht beschädigen. Das würde ein erhebliches Sicherheitsrisiko ergeben!
3.12 Sicherheitsräder Die Sicherheitsräder dienen dazu den Rollstuhl vor einem unbeabsichtigten „Nach–Hinten-Kippen“ zu bewahren. Eine korrekte Einstellung ist daher sehr wichtig für die Funktion des Sicherheitsrades. Der richtige Abstand zum Boden beträgt 2, max. 5 cm. **ACHTUNG Lesen Sie hierfür bitte auch die entsprechenden Kapitel 2 der SICHERHEITSHINWEISE.**
Einstellung des Abstands zum Boden Aktuellen Abstand des Sicherheitsrades zum Fußboden messen, Antriebsräder entfernen, alle Schraubverbindungen Pos.1 vollständig entfernen und parallel in geeignete Boh-rungen einsetzen, Schraubverbindungen bitte nach Anweisung mit dem erforderlichen Drehmoment anziehen Abstand zum Boden überprüfen Funktionsprüfung mit sichernder Unterstützung durch einen Helfer. **Bei Austausch der Federn** (A) **verfahren Sie bitte in gleicher Weise.** Eine weitere Einstellung kann über das kleine Rad am Ende des Kippschutzes erfolgen. Lösen Sie die Schrauben Pos.2 auf beiden Seiten, entfernen Sie die Schrauben Pos.3, in das gewünschte der drei Löcher einsetzen, danach wieder alle Schrauben fest andrehen.
ACHTUNG Verändern Sie die Sicherheitsräder auf beiden Seiten unbedingt parallel!







3.11 Sicherheitsräder

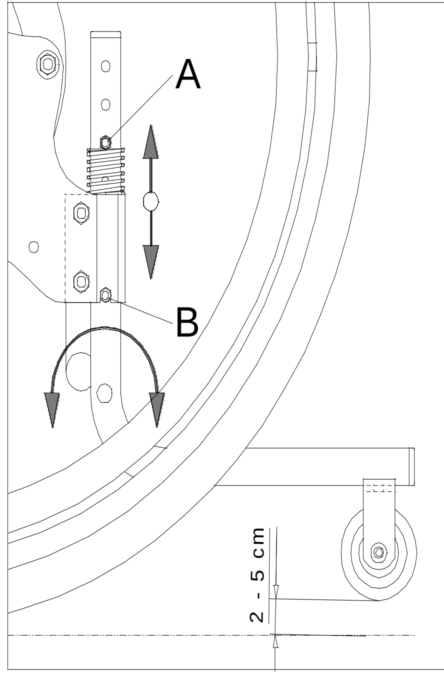


Der Kippschutz dient dazu, Sie mit dem Rollstuhl vor dem "Nach-hinten-Kippen" zu bewahren. Wir bieten Ihnen mehrere Varianten, die im Folgenden beschrieben werden. Die Einstellung des Rades erfolgt bei allen Typen analog und sollte einen Abstand von ca. 2-5 cm zum Boden haben.

ACHTUNG
Lesen Sie hierfür bitte auch die entsprechenden Kapitel 2 der SICHERHEITSHINWEISE.

3.11.1 Sicherheitsrad (opt.)

Entfernen Sie bitte die Antriebsräder, damit Sie bequem an die Schrauben kommen. Um das Sicherheitsrad in der Höhe einzustellen, entfernen Sie bitte beide Schrauben (**A**) und (**B**). Ziehen Sie den kompletten Ausleger in der Rahmen-Aufnahme um das gewünschte Maß nach unten oder oben. Versetztten Sie nun **parallel** beide Schrauben (**A**) und (**B**) in das jeweils gewünschte Loch, Schrauben fest zudrehen die Funktionstüchtigkeit prüfen.



HINWEIS
Zum Austausch der Feder verfahren Sie bitte in gleicher Weise.

Drehen Sie alle Schrauben wieder fest an und stellen sicher, dass sie sich durch Vibrationen nicht lösen können.

Eine feinstufige Einstellung kann über das kleine Rad am Ende des Kippschutzes erfolgen. Entfernen Sie bitte dafür die Achse (**C**), bringen die Radaufnahme in das gewünschte der drei Löcher und drehen danach wieder alle Schrauben fest an.



3.12 Kopfstütze (opt.)

Unsere Kopfstützen können sowohl in der Höhe, wie auch in der Tiefe und im Winkel angepasst werden.
Lösen Sie die Klemmhebel bzw. Stellschrauben (A) durch wenige Drehungen der zu verstellenden Verbindung und ziehen Sie sie nach Erreichen der gewünschten Position wieder fest an.

Die Winkelverstellung an der Kopfstütze kann durch leichtes Lösen der Schraubverbindung (B) mit anschließender erneuter Arretierung in die gewünschte Position eingestellt werden.

3.13 Seitenpelotten (optional)

Wenn Ihr Tilty aktiv mit Seitenpelotten ausgestattet ist, können Sie diese in der vertikalen wie horizontalen Position durch die verschiedenen Bohrungen am Rückenrohr bzw. Muldenrücken verstellen.

Lösen Sie die Schrauben (C), stellen Sie die gewünschte Position ein und ziehen die Schrauben wieder fest an.
Vermeiden Sie, den Keil mit der Keilaufnahme komplett aus dem Führungsrohr herauszunehmen.

3.14 Abduktionskeil (opt.)

Ein Abduktionskeil ist oft günstig bei Kindern, die einen zu hohen Muskeltonus in den Beinen haben. Bei einigen Kindern wird erst auf diese Weise der Rollstuhl akzeptiert und benutzbar.
Zur Tiefeneinstellung

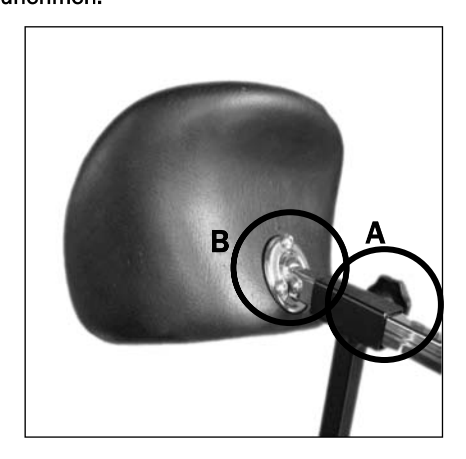
- Sterngriff Pos.2 lösen
- Gewünschte Position einstellen
- Schrauben wieder fest anziehen

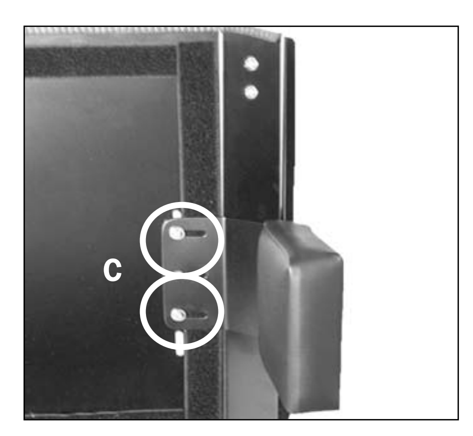
Zur Höheneinstellung

- Sterngriffverschraubung komplett entfernen
- Gewünschte Höhe einstellen.
- Schrauben wieder fest anziehen.



Vermeiden Sie, den Keil mit der Keilaufnahme komplett aus dem Führungsrohr herauszunehmen.







3.15 Schiebegriffe

Zum Schieben des Tilty aktiv halten wir drei Optionen bereit:

- Schiebegriffe ausziehbar, gerade oder gekröpft
- Schiebestange (nur in Verbindung mit Schiebegriffen
- Schiebebügel

 HINWEIS

Zum Verstellen der Höhe und zum Entfernen verfahren Sie bitte bei allen Varianten in der gleichen Weise.

 ACHTUNG

Bevor Sie eine im Rollstuhl sitzende Person an den Schiebegriffen oder dem Schiebebügel über ein Hindernis ziehen, kontrollieren Sie den festen Sitz der Griffe/des Bügels. Die Griffe können sich lösen und so erhebliche Gefahrenmomente auslösen. Überprüfen Sie bitte ebenfalls den richtigen Halt der Excenterspanner und der Justierschraube, um Sicherheitsrisiken zu vermeiden und um dem Verlust der Justierschraube vorzubeugen.

HINWEIS

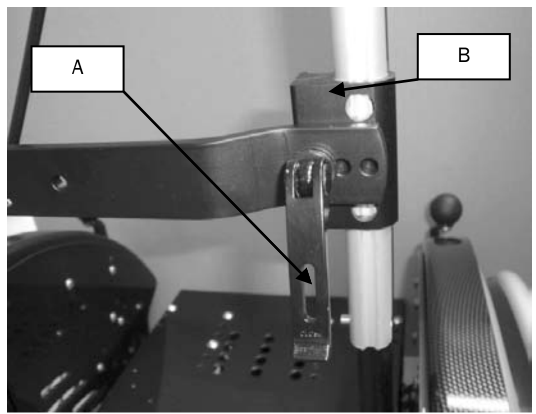
Beim Spielen mit anderen Kindern ist das Entfernen des Schiebegriffs dringend zu empfehlen, da der Schwenkradius des Schiebegriffes vom Kind nicht überschaubar ist und somit andere Kinder unbeabsichtigt verletzt werden können!

 ACHTUNG

Lesen Sie hierfür bitte auch das entsprechende Kapitel 2 (S. 7 ff) SICHERHEITSHINWEISE.



3.15.1 Schiebegriffe ausziehbar (optional)



Um die Höhe der Schiebegriffe zu variieren, lösen Sie die Excenterspanner.(A) Achten Sie immer darauf, dass Sie nach der Justierung die Klemmhebel wieder fest anziehen, um den Rollstuhl zuverlässig handhaben zu können.

 ACHTUNG

Befestigen Sie an den Schiebegriffen keine Taschen oder andere Gegenstände, weil der Rollstuhl dadurch kippen kann.

Einstellen der Spannkraft

Zum Einstellen der Spannkraft des Excenter-spanners bringen Sie bitte den Klemmhebel (**A**) in die offene Stellung, dass er senkrecht auf der Klemmvorrichtung steht. Regulieren Sie über das Gewinde des Klemmhebels die Klemmkraft des Klemmhebels zur Aufnahme (B). Schließen Sie den Klemmhebel wieder. Der Schiebegriff darf sich in der geschlossenen Stellung nicht in der Aufnahme bewegen können!

Entfernen der Schiebegriffe

Am unteren Ende des Aluminiumrohrs befindet sich eine Stativfeder, mit der verhindert wird, dass der Schiebegriff beim Einstellen der Höhe unbeabsichtigt aus der Halterung rutscht.
Öffnen Sie den Excenterspanner. Drücken Sie den Sicherheits-Knopf an der Stativfeder nach innen, halten ihn in dieser Position fest und ziehen gleichzeitig den Schiebegriff aus dem Führungsrohr.

Zum Einsetzen des Schiebegriffs öffnen Sie bitte wieder den Excenterspanner. Drücken Sie wieder den Sicherheits-Knopf und führen den Schiebgriff, um 90° gegen den Uhrzeigersinn gedreht, in die Aufnahme zurück.
Auf ca. halber Höhe in der Halterung (es wird eine Sperre spürbar) drehen Sie den Schiebegriff wieder um 90° zurück, so dass der Sicherheits-Knopf entlang des Führungsschlitzes ungehindert durch die Halterung rutschen kann.

Am Ende schließen Sie wieder den Excenter-spanner und vergewissern sich, dass der Schiebegriff auch absolut fest sitzt.



3.15.2 Schiebebügel (optional)

Der Schiebebügel ist eine Hilfe für die Begleitperson und dient ausschließlich diesem Zweck! Zum Einstellen der Höhe verfahren Sie bitte wie bereits beschrieben (A). Zum Einstellen des Winkels lösen sie bitte die Sterngelenkschrauben (B) auf beiden Seiten, bringen den Bügel mit einer Hand in die gewünschte Position, verschließen zunächst die Sterngelenkschraube der freien Hand und danach die andere.

3.15.3 Schiebebügel bis SB 30 cm (optional)

Zur Einstellung der Höhe und zum Entfernen des Schiebebügels verfahren Sie bitte, wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben.
Zum Verstellen des Winkels drücken Sie an beiden Winkelverstellelementen gleichzeitig den innen liegenden Knopf und stellen die gewünschte Position ein.


HINWEIS
Achten Sie bitte darauf, dass Sie mit dem Schwenkarm das Kippverhalten des Tilty aktiv beeinflussen können.


ACHTUNG
Niemals Taschen oder ähnliche Dinge am Schiebebügel anhängen, da der Rollstuhl durch den veränderten Schwerpunkt nach hinten kippen kann.

Bei der Schiebestange handelt es sich um eine Querverbindungsstange zwischen den unter 3.15.1 beschriebenen Schiebegriffen. Sie hat an beiden Enden einen Sterngriff zum Lösen dieser Querstange. Sie kann nachträglich an bereits vorhandene Schiebegriffe montiert werden.


ACHTUNG
Die Schiebestange ist ausschließlich zum Schieben gedacht, keinesfalls darf eine Zugbelastung aufgebracht werden.

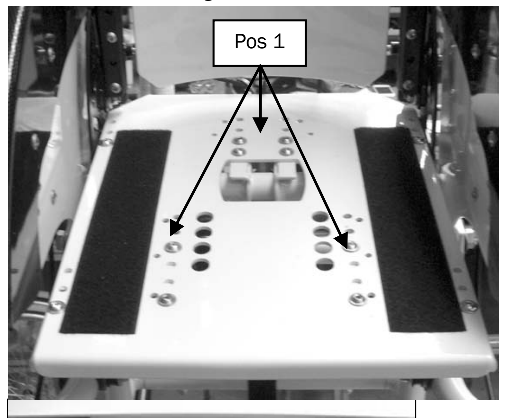


3.16 Mitwachseinstellungen (opt.)

Die Rückenhöhe des Tilty vario ist ohne zusätzliche Teile um 5cm mitwachsend (siehe Kapitel 3.4) Mit dem Mitwachsmöglichkeiten kann der Tilty vario zusätzlich in der Sitztiefe um 4 cm und in der Sitzbreite um 4 cm mitwachsen.

3.16.1 Sitztiefenverlängerung

Schraubverbindungen Pos.1 entfernen, mitgelieferte Sitzverlängerung mit den mitgelieferten Schrauben montieren, gewünschte Verlängerung einstellen und Schraubverbindung wieder fest anziehen





3.16.2. Sitzbreitenverstellung

Sitzbreite

Alle Schraubverbindungen lösen und ggf. entfernen, die die Querverbindung des Rollstuhls betreffen:

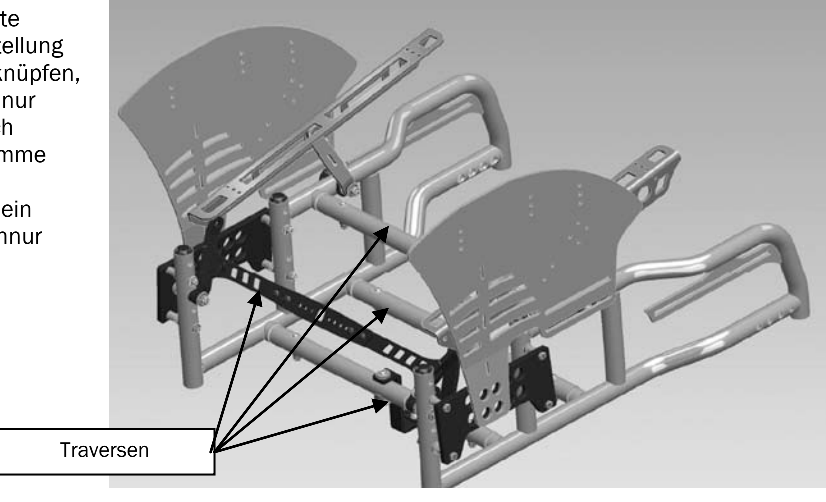
- Traversen hinten und unten
- Traverse vorne
- Stabilisierungsstange (Option)
- Sitzplatte (Option)
- Fußplatte (Option)
- alle Klettverbindungen bei Sitz- und/ oder Rückenbespannung:

Alle Traversen in der gewünschten Position verschrauben und darauf achten, dass sie links und rechts symmetrisch befestigt werden. Die übrigen Verbindungen wieder herstellen und alle Verschraubungen wieder fest anziehen.

HINWEIS

Der Muldenrücken kann nicht wieder verwendet werden, sondern muss durch ein Austauschteil in der neuen Sitzbreite ersetzt werden.

Bei Neumontage des Muldenrückens bitte Rückenwinkelverstellung einziehen und verknüpfen, die Enden der Schnur ablängen und durch Anhalten einer Flamme (Feuerzeug) etwas verschmelzen, um ein Ausfransen der Schnur zu vermeiden.





4 Handhabung

Die folgenden Hinweise zur Handhabung im alltäglichen Leben **sind für Sie als Benutzer** des Rollstuhls bestimmt und sollen Ihnen helfen, die einzelnen Funktionen der technischen Teile sicher, kompetent und bestimmungsgemäß nutzen zu können. Nur so werden Sie lange Zeit Freude an Ihrem Rollstuhl haben. Lesen Sie die folgenden Handhabungshinweise bitte sorgfältig durch und beachten Sie die Tipps und Hinweise beim täglichen Gebrauch Ihres Rollstuhls.

4.1 Ein- und Aussteigen

Achten Sie beim Ein- und Aussteigen unbedingt darauf, dass die Feststellbremsen fest angezogen sind.

Lassen Sie sich von einer Begleitperson die Lenkräder nach vorne drehen oder fahren Sie selbst mit Ihrem Stuhl soweit rückwärts, dass die Lenkräder nach vorne gedreht sind und schließen dann die Feststellbremsen. Das verleiht dem Stuhl beim Ein- und Aussteigen noch zusätzliche Kippstabilität.

Steigen Sie auf keinen Fall über die Fußplatte(n) in den Rollstuhl, weil Ihnen dieser nach vorne kippen kann.

Stützen Sie sich zum Ein- und Aussteigen auf keinem Fall auf den Kleiderschutz oder die darin eingelassenen Bremshebel/-Knöpfe, da dieser brechen könnte.

Am besten stützen Sie sich zum Ein- und Aussteigen mit beiden Händen auf die Greifreifen oder möglichst in der Mitte auf den Sitz.

Machen Sie sich von Anfang an mit den Grenzen Ihres Rollstuhls vertraut, indem Sie sich - **unbedingt in Anwesenheit einer erfahrenen Hilfsperson!** - vorsichtig nach allen Seiten lehnen, evtl. einen schweren Gegenstand mit der ausgestreckten Hand greifen und konzentriert darauf achten, ab welchem Punkt der Rollstuhl zu kippen beginnt.

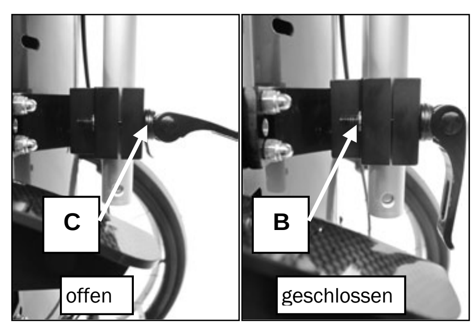
Beachten Sie, dass nach jeder Veränderung des Schwerpunkts am Rollstuhl andere Verhältnisse entstehen und machen Sie sich durch entsprechende Versuche - **ebenfalls nur in Anwesenheit einer Hilfsperson!** - damit vertraut.

Nur Gefahren, die Ihnen bewusst sind, können Sie auf Dauer wirklich vermeiden!

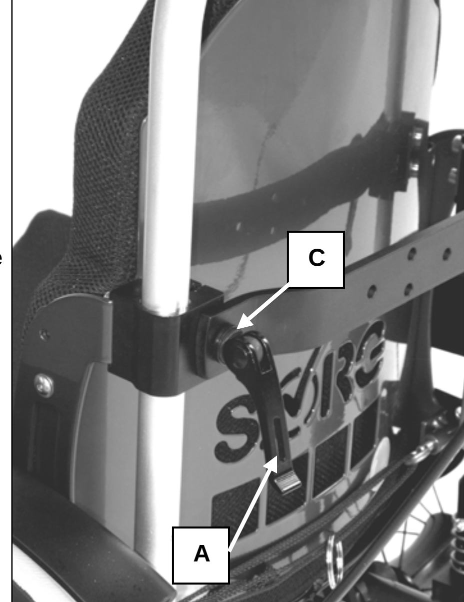


4.2 Schiebegriffe

Zum Schieben des Tilty vario halten wir zwie Optionen bereit:
- Schiebegriffe ausziehbar,
- Schiebebügel (2 Variationen)



ACHTUNG Bevor Sie eine im Rollstuhl sitzende Person an den Schiebegriffen oder dem Schiebebügel über ein Hindernis ziehen, kontrollieren Sie den festen Sitz der(s) Griffe(s)/des Bügels. Die Griffe können sich lösen und so erhebliche Gefahrenmomente auslösen. Überprüfen Sie bitte ebenfalls den richtigen Halt der Excenterspanner und der Justierschraube, um Sicherheitsrisiken zu vermeiden und um dem Verlust der Justierschraube vorzubeugen. Beim Spielen mit anderen Kindern ist das Entfernen des Schiebegriffs dringend zu empfehlen, da der Schwenkradius des Schiebegriffes vom Kind nicht überschaubar ist und somit andere Kinder unbeabsichtigt verletzt werden können!

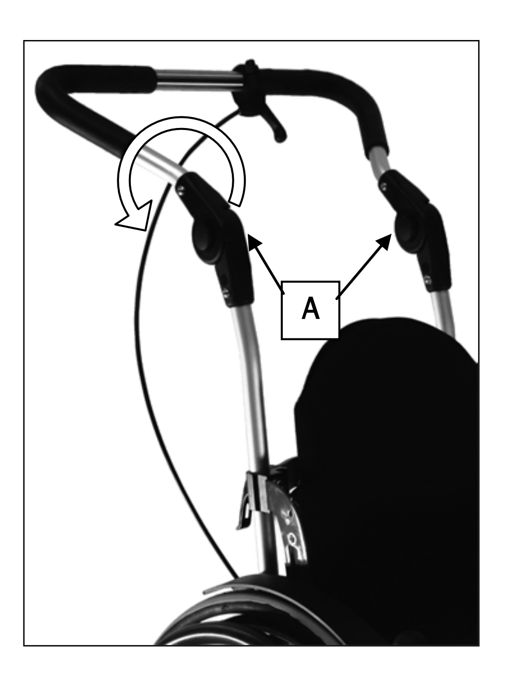


Einstellen der Spannkraft Klemmhebel (A) in die offene Stellung bringen, dass er senkrecht auf der Klemmvorrichtung steht. über die Justierschraube (B) die Distanz des Klemmhebels zur Halbschale (C) regulieren. Der optimale Punkt ist erreicht, wenn das runde Ende des Klemmhebels (A) exakt in der Halbschale (C) liegt. Klemmhebel wieder schließen. Der Schiebegriff darf sich in der geschlossenen Stellung nicht in der Aufnahme bewegen können! HINWEIS Zum Verstellen der Höhe und zum Entfernen verfahren Sie bitte bei allen Varianten in der gleichen Weise.

Zum entfernen der Schiebegriffe drücken sie die Stativfeder am Ende des Schiebegriffes mit dem Finger ein und ziehen Sie parallel den Schiebegriff nach oben, bis die Stativfeder aus dem Halter heraus ist.



4.2.1 Schiebebügel (opt.)



Der Schiebebügel ist eine Hilfe für die Begleitperson und dient ausschließlich diesem Zweck! Zum Einstellen der Höhe verfahren Sie bitte wie bereits beschrieben Zum Verstellen des Winkels drücken Sie an beiden Winkelverstellelementen gleichzeitig den Knopf (A) und stellen die gewünschte Position ein.

 HINWEIS

Achten Sie bitte darauf, dass Sie mit dem Schwenkarm das Kippverhalten des Tilty vario beeinflussen können.

 ACHTUNG

Niemals Taschen oder ähnliche Dinge am Schiebebügel anhängen, da der Rollstuhl durch den veränderten Schwerpunkt nach hinten kippen kann.



4.3 Kantelung, Rücken-winkel-Verstellung

Die komplette Sitzeinheit des Tilty varios kann stufenlos mit einer Gasdruckfeder um 25° gekantelt werden. Bild 1

Bild 1



Zusätzlich kann der Rücken über ein Rastergelenk von 80° bis 120° im Winkel verstellt werden Bild 2.

ACHTUNG Bei beiden Einstellungen beeinflussen Sie erheblich den Schwerpunkt des Rollstuhls und somit sein Kippverhalten! Machen Sie sich nur mit unterstützender Hilfe einer erfahrenen Begleitperson mit dem neuen Kippverhalten des Tilty varios vertraut!



4.3.1 Kantelung

Bild 2

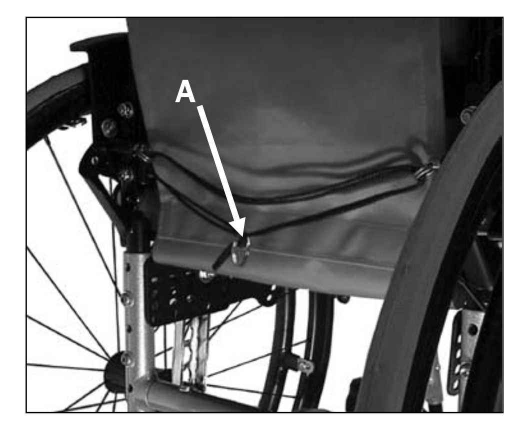


Zum Kanteln des Tilty vario aktivieren Sie bitte zunächst den Kippschutz. Dann erst betätigen Sie den Auslösehebel am Schiebegriff bzw. Schiebebügel und führen die Sitz- Rücken-Einheit mit beiden Händen in die gewünschte Position.

**ACHTUNG Während der Fahrt dürfen Sie niemals die Kanntelung des Tilty varios betätigen! Halten Sie dazu bitte zuerst an, aktivieren Sie den Kippschutz und blockieren Sie den Rollstuhl mit der Feststellbremse vor dem Wegrollen. Ggf. kann es nötig sein um den Rollstuhl beim Kantelvorgang mit allen 4 Rädern auf dem Boden zu halten einen Fuß auf das vordere rahmenteil aufzusetzen
Dann beachten Sie bitte, dass Sie beim Lösen des Hebels den Schiebegriff mit beiden Händen fest halten um eine abrupte Veränderung der Sitzposition zu vermeiden.**

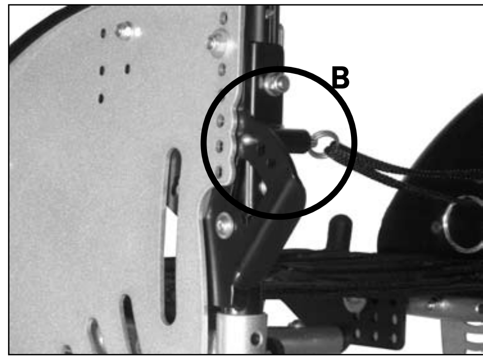


4.3.2 Rückenwinkel-Verstellung



Um den Rücken des Tilty varios zu verstellen, aktivieren Sie bitte zunächst den Kippschutz. Dann erst betätigen Sie den Zugring Pos.A am Muldenrücken, indem Sie ihn nach unten ziehen, und führen dann die Rücken-Einheit in die gewünschte Position. Dabei müssen Sie den Ring in der entriegelten Position festhalten.

ACHTUNG Achten Sie darauf, dass Ihnen das Kind nicht den Muldenrücken belastet, während Sie den Rückenwinkel verstellen.



Vergewissern Sie sich, dass die Rasterbolzen **(B)** am Ende auch wirklich und auf **beiden** Seiten eingerastet sind. Sie müssen auf der Außenseite des Rastergelenks **(B)** einige mm sichtbar sein.

4.3.3 Rücken nach vorne umlegen

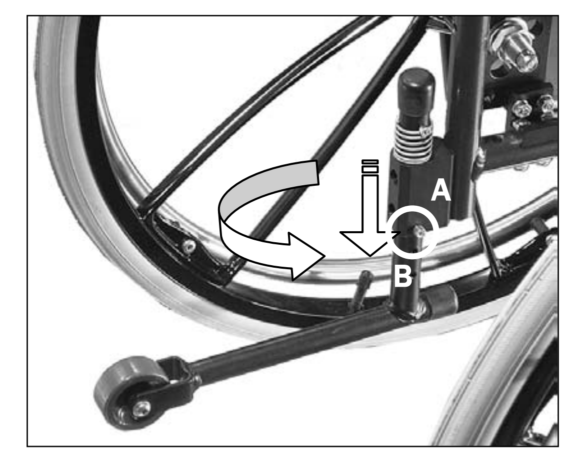
s. Bild1

Zum Umlegen des Rückens nach vorne verfahren Sie bitte auf gleiche Weise und lassen die Bolzen in der letzten Position einrasten. Die Stabilisierungsstange Pos.2 dient Ihnen dann sogar als Griff zum Verladen des Tilty vario.

Bild 1



4.4 Sicherheitsrad



Das Sicherheitsrad ist drehbar in der Rahmen-Aufnahme (A) gelagert. Zum Aktivieren drücken Sie/Ihre Begleitperson das Sicherheitsrad mit dem Fuß, am Besten aber mit der Hand, auf dem oberen Rohr-Ende nach unten, drehen es um 180° nach hinten und lassen es wieder los, damit es in die Positionsschlitze (**B**) einrasten kann. Zum Deaktivieren verfahren Sie bitte in gleicher Weise.


ACHTUNG
Lesen Sie hierfür bitte auch die entsprechenden **SICHERHEITSHINWEISE** im Kapitel **2.**


ACHTUNG
Achten Sie bitte darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition immer eingerastet ist, weil ein loses Sicherheitsrad zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führen kann.


HINWEIS
Zum Überwinden einer Schwelle oder eines Hindernisses muss das Sicherheitsrad evtl. von der Begleitperson eingeschwenkt und anschließend wie der ausgeschwenkt werden, da sonst der Rollstuhl hinten aufsitzen kann.



4.5 Räder mit Steckachsen

Durch die Steckachsen sind alle unsere Antriebsräder ohne Werkzeug einfach und schnell abnehm- bzw. aufsteckbar.

Beim Montieren oder Demontieren der Räder darf keine Person im Rollstuhl sitzen. Er muss abgestützt und kippsicher auf einem ebenen, festen Grund stehen und muss gegen Wegrollen und Umkippen abgesichert sein.

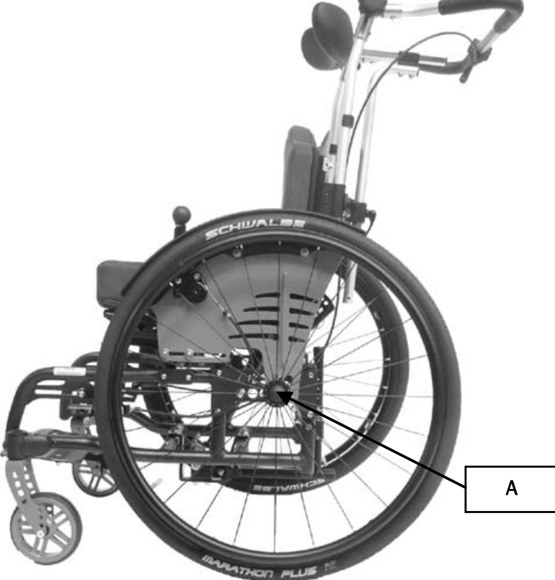
Aktivieren Sie das Sicherheitsrad und lösen Sie die Feststellbremse auf einer Seite, drücken Sie den Arretierungsknopf (A) in der Radnabe und entfernen bzw. stecken Sie bei gedrücktem Knopf (A) das Antriebsrad. Der Arretierungsknopf steht nach erfolgreicher Montage einige Millimeter aus der Radmutter heraus.

 ACHTUNG

Überprüfen Sie nach jeder Montage den festen Sitz des Rads, indem Sie den Knopf loslassen und versuchen das Rad aus der Achse zu ziehe

 ACHTUNG

Achten Sie darauf, dass die Steckachse mit Arretierungsknopf und -Bolzen stets sauber ist. Sand, Erde, Schmutz, Nässe, Eis können zu Fehlfunktionen des Schnappmechanismus führen, wodurch ein erhebliches Gefahrenpotential entsteht.



4.6 Beinstützen

4.6.1 Beinstütze

Die Standard-Beinstütze beim Tilty vario kann im

Winkel und in der USL eingestellt werden. Lassen Sie diese Einstellarbeiten unbedingt von Ihrem Sanitätshaus ausführen.



Zum Einsteigen klappen Sie (**nachdem Sie die Feststellbremse arretiert haben!**) die Fußplatte nach Möglichkeit nach hinten weg, um näher an den Sitz heranzu-kommen. Sobald das Kind sicher im Rollstuhl sitzt, heben Sie seine Beine an, legen die Fußbank wieder nach vorne um und positionieren die Füße des Kindes; ggf. mit **Fersenhaltern** (opt.).



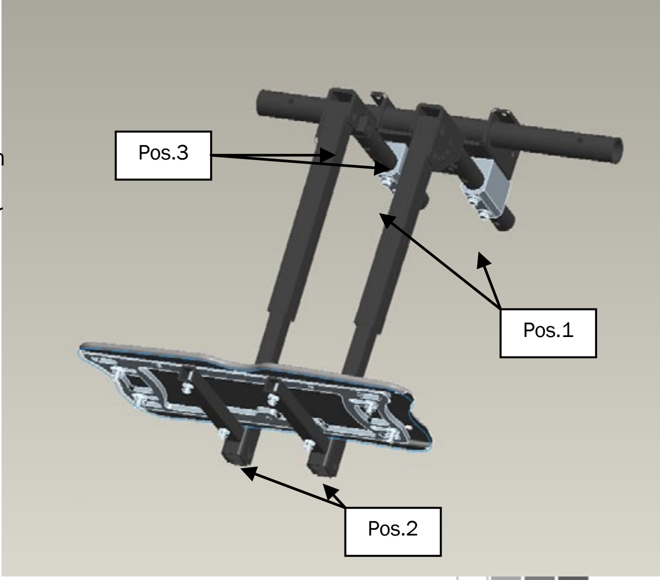
ACHTUNG
Lassen Sie NIEMALS das Kind über die Fußbank in den Rollstuhl einsteigen, da er nach vorne kippen und dem Kind erheblichen Schaden zufügen könnte.

4.6.2 Beinstütze hochschwenkbar (opt)

Bei der hochschwenkbaren Beinstütze können sie die beiden Beine hoch lagern.

Die hochschwenkbare Beinstütze ist durchgehend oder geteilt erhältlich. Die Beinstütze kann im Winkel bis zur Horizontalen (180°) verändert werden. Damit kann in der gekantelten Sitzposition zusätzlich eine Hochlagerung der Beine zur verbesserten Blutzirkulation erreicht werden.
Die Einstellung der Tiefe erfolgt an der Befestigung unter der Sitzplatte Pos. 3.

Einstellung der Unterschenkellänge
Schrauben Pos.2 beidseitig lösen, gewünschte Position entlang der Lochreihe wählen, Schrauben Pos.2 fest anziehen, Zum Hochschwenken die Rastbolzen Pos. 3 beidseitig lösen und diese in der gewünschten Lochung einrasten lassen den



4.7 Feststellbremse

4.7.1 Feststellbremse Standard

Jeder Rollstuhl ist normalerweise mit zwei Kniehebelbremsen oder Feststellbremsen ausgerüstet. Diese dienen ausschließlich dazu die Räder in einer Ruheposition festzustellen. Durch Drücken des Bedienhebels nach vorne wird der Rollstuhl festgestellt. Durch Drücken des Bedienhebels nach hinten wird der Rollstuhl wieder fahrbereit.



ACHTUNG
Lesen Sie bitte die entsprechenden SICHERHEITSHINWEISE Kapitel 2.

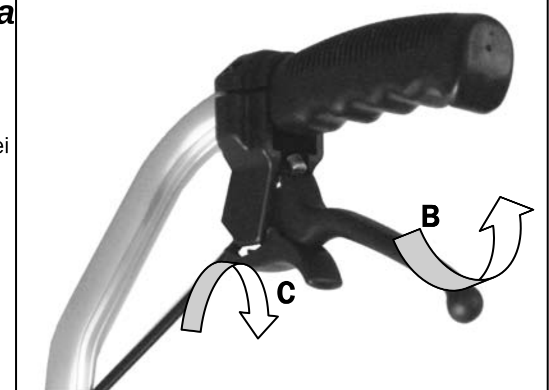
4.7.3 Trommelbremsen (opt.)

Die Trommelbremse kann - im Gegensatz zur Feststellbremse - zum Abbremsen der Fahrt benutzt werden. Unsere Trommelbremsen haben darüber hinaus einen Mechanismus zum Feststellen, mit dem man sie im maximalen Bremszustand blockieren kann. (Optional bieten wir dafür auch noch eine Kindersicherung an.)

Um Sie fest zu blockieren, muss der Rasterhebel **(C)** am Bremshebel **(B)** einrasten. Zum Lösen ziehen Sie bitte den Bremshebel noch weiter, wodurch der Rasterhebel automatisch entriegelt wird.

4.7.2 vom Begleiter bedienba (opt.)

Die Bedienung einer Feststellbremse vom Begleiter bedienbar vollzieht sich exakt wie bei einer Trommelbremse. Bitte verfahren Sie analog.



4.8 Verladen und Transport

ACHTUNG Für den Transport in Fahrzeugen muss das Kind / der Benutzer den Rollstuhl verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche im Fahrzeug Platz nehmen. Ohne geeignete Vorrichtungen (z.B. Kraftknoten) sollte der Rollstuhl nicht transportiert zu werden. Bei Unfällen treten Kräfte auf, für die der Rollstuhl nicht konstruiert wurde. Er würde somit zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko werden. Für den Transport des Rollstuhles ohne Insasse, beachten Sie bitte die folgenden Punkte: Klappen Sie die Sicherheitsräder nach innen. Entfernen Sie ggf. den/die Schiebegriff/e bzw. den Schiebebügel. Lösen Sie bitte die Feststellbremsen und entfernen die Antriebsräder durch Drücken auf den kleinen Knopf, der aus der Mitte der Steckachse herausragt und ziehen das Rad mit gedrücktem Knopf heraus. Legen Sie den Rücken nach vorne um wie in Punkt 4.3.3 beschrieben. Durch ziehen des Entriegelungringes nach unten, nach vorne umklappen und Bolzen in der letzten Position einrasten lassen. (Stabilisierungstange kann als Tragegriff benutzt werden)

ACHTUNG Beachten Sie bitte, dass die Steckachsen sehr empfindlich sind. Vermeiden Sie deshalb, die Steckachsen zu verschmutzen oder zu beschädigen. ACHTUNG Vergewissern Sie sich beim Wiedereinsetzen der Räder über den festen Halt der Steckachse. Der Steckachsenknopf muss nach dem Einschnappen ein paar mm aus der Steckachse herausschauen.

4.9 Transportsicherheit

Sobald der Tilty vario im Transportfahrzeug verstaut ist, verfahren Sie bitte wie folgt: Wenn Sie die Antriebsräder montiert lassen, betätigen Sie die Feststellbremse! Alle zuvor demontierten Teile des Rollstuhls so sicher und geschützt im Fahrzeug verstauen, dass sie bei einem plötzlichen Bremsmanöver niemanden verletzen können. Sichern Sie den Rollstuhl mit Spanngurten im Fahrzeug. Die Spanngurte bitte nur am Rahmenrohr verzurren. Fußraste, Seitenteile, Rücken oder Sitzaufnahme sind dafür nicht geeignet. Informieren Sie sich bitte bei Ihrem PKW-Händler vor dem Rollstuhltransport über die gefahrenlose Sicherung des Rollstuhls durch Verzurr-Ösen oder andere geeignete Sicherheitsvorkehrungen in Ihrem PKW.

ACHTUNG Arretieren Sie den Tilty vario durch geeignete Maßnahmen z.B. Gurte im Fahrzeug und verhindern Sie so, dass er bei einem plötzlichen Bremsmanöver die Insassen des Fahrzeugs verletzt! ACHTUNG Lose Gegenstände wie Stöcke, Taschen etc. grundsätzlich sicher verstauen, dass sie im Auto nicht herumwirbeln und jemanden verletzen können.



4.10 Beförderung in einem Behinderten-Transport-Kraftwagen (BTW)

HINWEIS: Wir müssen Sie darauf hinweisen, dass das Befördern einer im Rollstuhl sitzenden Person in einem Transportmittel ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt! Deshalb empfehlen wir für den Transport in Fahrzeugen den Rollstuhl zu verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche Platz zu nehmen.

ACHTUNG Grundsätzlich darf während des Transports kein Benutzer im Rollstuhl sitzen! Das Modell Tilty vario ist vom Hersteller als Sitz in einem Kraftfahrzeug freigegeben. Sollte ein Transport in einem Behinderten-Transport-Kraftwagen (BTW) dennoch nicht zu vermeiden sein, müssen die Vorschriften nach DIN 75078-2 erfüllt sein! Das heißt, dass der Rollstuhl mit einem sogenannten PersonenRückhalteSystem (PRS) und das Kraftfahrzeug mit einem Roll-stuhlRückhalteSystem (RRS) ausgestattet sein müssen. Das **Kraftknoten-System** ist ein festes, nachrüstbares Element am Rollstuhl, bei dem das PRS und das RRS zusammenlaufen. **Wir informieren Sie gerne und ausführlich über die einzelnen Vorschriften und Punkte der DIN 78075-2 und beraten Sie über die erforder-lichen Maßnahmen. Rufen Sie uns einfach an: Servicetelefon 07254-92790.**
Der **sog. Kraftknoten** kann nur in normalen Verkehrssituationen eine ausreichende Sicherheit bieten (max. scharfe Bremsmanöver u. ä.) aber nicht bei Unfällen außerhalb der in der Norm festgelegten Prüfwerte. Vor allem nicht bei einem Heckaufprall. HINWEIS: Die Kopfstütze am Rollstuhl dient ausschließlich der Unterstützung der Kopfhaltung des Kindes und NICHT der Transportsicherung! Deshalb ist eine separate und fest im BTW montierte Kopfstütze zwingend erforderlich!

ACHTUNG Auch in einem BTW darf der Tilty vario NICHT mit gekanteltem oder winkelverstellten Rücken transportiert werden! Stellen Sie die Rückenlehne immer in die senkrechte Position. Wird für den Rollstuhl ein Rückhaltesystem nach DIN 75078 Teil 2 benötigt, wenden Sie sich an Ihren Fach-händler. HAFTUNGSHINWEISE Der Transport im Rollstuhl mit einem Behin-dertentransportkraftwagen (BTW) geschieht immer auf eigene Gefahr! Sorg Rollstuhltechnik GmbH + Co. KG schließt ausdrücklich alle im Zusammenhang mit einem Kraftknoten stehenden Forderungen nach Produkthaftung aus.
Für die fachgerechte Sicherung des Rollstuhls in dem BTW hat nach aktueller Rechtslage der Fahrer bzw. die Begleitperson des Transportunternehmens zu sorgen und ggf. auch zu haften. Sorg Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG übernimmt keine Haftung für Schäden an Mensch oder Material, die durch den Transport in einem BTW entstanden sind.



5 Instandhaltung

5.1 Reinigung und Pflege

HINWEIS: Den Rollstuhl niemals mit einem Hochdruckreiniger behandeln! Zur Pflege verwenden Sie bitte ein silikonfreies Reinigungs- und Pflegemittel auf Wasserbasis. Die von denHerstellern vorgegebenen Hinweise zur Anwendung sind zu beachten. Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel wie Lösungsmittel oder harte Bürsten etc.

BESCHICHTUNG Wir empfehlen zur Lackpflege handelsübliche Marken-Lackpflegemittel. Sollte die Beschichtung durch Kratzer, Stöße etc. dennoch beschädigt werden, können Sie die Stellen mit einem über den Fachhandel erhältlichen Lackstift ausbessern (ausgenommen Metallic- und Dormantfarben).

KUNSTSTOFFTEILE Der Kleiderschutz und ähnliches besteht aus hochwertigen Kunststoffen. Säubern Sie diese Teile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife. **ACHTUNG Bei der Verwendung von handelsüblichen Kunststoffreinigern sind die vom Hersteller vorgegebenen Hinweise zur Anwendung zu beachten.** POLSTER UND

BEZÜGE Die Bezüge des Sitz- und Rückenformteils sind durch Reißverschlüsse abnehmbar. Wir empfehlen Ihnen, diese regelmäßig mit einem Feinwaschmittel bei niedrigen Temperaturen in der Waschmaschine zu waschen

HINWEIS Andere Polster und Bezüge (z.B. von Sitzschalen) säubern Sie bitte mit warmem Wasser und Handspülmittel. Mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste lassen sich viele Flecken entfernen. Im Zweifelsfall fragen Sie bitte das Sanitätshaus, welches Ihnen die Sitzschale gebaut hat nach Pflegehinweisen für den Bezug.

FAHRGESTELL Das Fahrgestell und die Räder sollen regelmäßig mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

LENKRÄDER Die Lenkräder bitte regelmäßig vom groben Schmutz befreien und mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen und gut abtrocknen. Die Lager und ähnliche Teile fetten Sie bitte mit handelsüblichen Schmierfetten.

HINWEIS Das Fahrgestell bitte regelmäßig auf Korrosionsschäden sowie auf andere Beschädigungen prüfen. Ein regelmäßiges leichtes Ölen aller beweglichen Teile beugt solchen Schäden vor und sorgt dafür, dass Sie lange Freude an Ihrem Rollstuhl haben werden.

5.2 Desinfektion

Zur Desinfektion sollten Mittel auf Wasserbasis wie: Terralin, Quartamon, Med oder Sagrotan verwendet werden. Die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise sind unbedingt zu beachten und strikt einzuhalten.

HINWEIS Bevor Sie den Rollstuhl desinfizieren, reinigen Sie bitte alle Polster und Griffe in angegebener Weise.



5.3 Inspektion

Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist unter normalen Betriebsbedingungen eine jährliche Inspektion vorgesehen. Diese ist entsprechend der folgenden Wartungsliste durchzuführen. Diese Inspektion ist nach geltendem Recht **BSG V §§ 33 Abs.1, Satz 4ff** Teil der Verpflichtung des Kostenträgers gegen den Benutzer des Rollstuhls und muss vom Kostenträger übernommen werden. Zur detaillierten Abstimmung empfehlen wir Ihnen, sich bereits im Vorfeld der Hilfsmittelversorgung mit Ihrem Kostenträger über diesen Punkt abzusprechen. Es kann nur im Interesse des Kostenträgers liegen, ein einwandfrei fahrtüchtiges Hilfsmittel in Umlauf zu haben, um Schäden an Leib und Leben des Versicherten zu vermeiden, sowie das Eigentum der Kasse für den Wiedereinstatz in einem gepflegten Zustand zu wissen. Damit der Rollstuhl in jeder Situation ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit bietet, übertragen Sie diese Arbeiten bitte einer dafür qualifizierten Fachwerkstatt. Die Mitarbeiter der Fachwerkstatt sind mit der Technik des Fahrzeuges vertraut und haben geeignetes Werkzeug. Beginnender Verschleiß kann von ihnen rechtzeitig erkannt werden, und sie verwenden ausschließlich Originalersatzteile.

WARTUNG Der folgende Wartungsplan stellt vor dem Hintergrund eines möglichen Wiedereinsatzes einen verbindlichen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar. Er gibt aber keinen Aufschluss über den tatsächlich erforderlichen und am Fahrzeug festgestellten Arbeitsumfang für einen erfolgreichen Wiedereinsatz.

ACHTUNG
Als Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr ist der Rollstuhlfahrer für den funktions- und betriebssicheren Zustand seines Fahrzeugs verantwortlich. Mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollstuhls stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und führt automatisch zur Einschränkung der Produkthaftung.

HINWEIS Größtmögliche Versorgungsqualität und Sicherheit erhalten Sie bei einem von rehaKIND zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater. Die genauen Adressen der dafür in Frage kommenden Sanitätshäuser in Ihrer Nähe mit den Namen der zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater, finden Sie unter: www.rehakind.com



5.4 Checkliste und Wartung

WANN	WAS	BEMERKUNGEN
Vor jeder Fahrt	**Räder/Steckachsen auf festen Sitz überprüfen** Das Rad darf sich nicht aus der Steckachse ziehen lassen. Der Arretierknopf muss ein paar Millimeter aus der Nabe herausschauen. **Luftdruck prüfen lt. Angaben des Herstellers auf dem Reifenmantel** **Bremsen auf einwandfreie Funktion überprüfen** Beide Bremsen fest schließen. Der Rollstuhl darf sich nicht schieben lassen; max. möglich ist, dass er mit blockierten Rädern über den Boden rutscht. **Alle Verschraubungen auf einwandfreien Sitz prüfen** **Rahmenrohre auf Beschädigung überprüfen**	Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen Mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen. Wenn die Bremse nicht richtig wirkt (abgefahrenes Profil, abgewetzter Bremsbolzen, loser Bremshebel etc.) **umgehend** wegen einer qualifizierten Instandsetzung an ein Sanitätshaus wenden. **Einen zu geringen Luftdruck (Angaben auf dem Mantel) und/oder Schmutz bitte selbst beheben.** Prüfen Sie bitte: -Befestigung Sitztragerahmen -Sitz das Steckachsenfitting für die Radaufnahme -Befestigung Fußraste/Lagerung -Befestigung fester Sitz und Rücken bzw. Sitzschale oder Gurte -Verbindung zwischen Sitzaufnahme und Rücken -Befestigung Radschutz -Befestigung Sicherheitsräder bzw. Kippschutz Bei Verformung und/oder bei Rissbildung der Schweißnähte wegen einer qualifizierten Instandsetzung **umgehend** an ein Sanitätshaus wenden.

WANN	WAS	BEMERKUNGEN
Alle 4 Wochen	**Alle Verschraubungen nachziehen** Durch den täglichen Einsatz und die damit einhergehenden permanenten Erschütterungen können sich Schrauben lösen. Deswegen empfehlen wir, einmal monatlich systematisch ALLE Schraubverbindungen nachzuziehen. **Reifenprofil kontrollieren**	Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen. Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen.



Alle 2-3 Monate (je nach Fahrleistung)	**Bewegliche Teile reinigen und schmieren** Alle beweglichen Teile wie Bremsen, Bremshebel, Steckachsen, Lenkradlager, Sicherheitsradaufnahme, Fußplatten, Unterschenkellagerung, versenkbarer Muldenrücken, Kantelmechanismus, Rastergelenk für umlegbaren Rücken etc. **Speichen nachziehen** Gasdruckfeder kontrollieren	Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen. Alle Bauteile vor dem Schmieren gründlich reinigen und von Altölresten befreien. Danach mit einigen Tropfen Öl versehen und überschüssiges Öl abwischen. **Bitte vom Sanitätshaus ausführen lassen!!!** Bitte vom Sanitätshaus ausführen lassen!!!

Alle 6 Monate (je nach Fahrleistung	**Rahmen auf Risse, Korrosion und Schäden überprüfen** **Feststellbremse warten**	**Bitte vom Sanitätshaus ausführen lassen!** Für die äußere Sichtkontrolle bitte Sitz- und Rückeneinheit sowie Beinstütze und Seitenteile bzw. Kleiderschutz entfernen. Nur vom Sanitätshaus ausführen lassen! **Bremse auf Ermüdungs- oder Verschleißerscheinungen aller Einzelteile inspizieren.**



5.5 Checkliste jährliche Inspektion

Die regelmäßige jährliche Inspektion **durch ein qualifiziertes Sanitätshaus** ist unabdingbarer Bestandteil für die Gebrauchssicherheit des Rollstuhls und für eine lange Gebrauchsdauer. Darüber hinaus dienen die Inspektionen dem Kostenträger als Nachweis für die Gebrauchstauglichkeit bei einem möglichen Wiedereinsatz.

VORARBEITEN
Entfernen Sie bitte die Sitz- und Rückenformteile, die Schiebegriffe, den Radschutz und die Fußraste. Reinigen Sie bitte ggf. den Rollstuhl oder einzelne Teile davon vor der Inspektion.

SICHTPRÜFUNG

- ☐ Rahmen, Anbauteile und Zubehör auf Beschädigung, Lackschäden und Korrosion überprüfen

ALLGEMEINE KONTROLLE

- ☐ Alle Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen und ggf. nachdrehen.
- ☐ Befestigung aller Anbauteile kontrollieren und ggf. neu justieren.
- ☐ Befestigung aller Kunststoffteile, Handgriffe, Anbauteile, Speichenschützer etc. prüfen und ggf. neu justieren bzw. ersetzen.
- ☐ Bremshebelvorrichtung und Verlängerung auf Verbiegung überprüfen und ggf. neu einstellen.
- ☐ Alle Schnappvorrichtungen (Steckachse, Stativfeder am Schiebegriff etc.) auf Funktionstüchtigkeit überprüfen und ggf. austauschen.

FAHRWERK

- ☐ Befestigung der Lenk- und Antriebsräder kontrollieren.
- ☐ Funktionstüchtigkeit der Steckachsen prüfen.
- ☐ Reifen- und Mantelzustand sowie Reifendruck und Ventile prüfen, ggf. ersetzen.
- ☐ Lenkradlager, Lenkradgabel und Lenkradaufhängung überprüfen auf Zustand, Funktionstüchtigkeit und Laufeigenschaften.

BREMSEN

- ☐ Bremsen auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.

ÖLEN UND FETTEN

- ☐ Alle Drehpunkte von Bedienhebeln und beweglichen Teilen sowie alle Lagerstellen reinigen und nachfetten

ENDKONTROLLE

- ☐ Allgemeine Funktionskontrolle aller mechanischen Verstellvorrichtungen.
- ☐ Brems-, Lenk- und Fahrtest zusätzlich an Steigungen/Gefällen

Bei Bedarf sind die erforderlichen Reparaturen durchzuführen und auf S. 78/79zu dokumentieren.



5.6 Reparaturen

Führen Sie Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten NIEMALS selbst aus sondern wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihr Sanitätshaus. Dort ist man in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen, verfügt über alle erforderlichen Werkzeuge und über geschultes Personal.

5.7 Service

Bei Fragen oder wenn Sie Hilfe benötigen, stehen Ihnen unsere qualifizierten Reha-Fachberater gerne zur Verfügung oder wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, der entsprechend unseren Richtlinien geschult worden ist und Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

5.8 Ersatzteile

Es dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden! Ersatzteile können Sie über Ihren Fachhändler beziehen.

 HINWEIS:
Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen und zu einem Sicherheitsrisiko werden.
Ersatzteillisten mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegen Ihrem Fachhändler vor oder können bei uns angefordert werden.

 ACHTUNG:
Sicherheitsrelevante Teile oder Baugruppen dürfen wegen der Unfallgefahr nur von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus eingebaut werden.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist die entsprechende Serien-Nr. des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild am Rahmen des Rollstuhls.
Für jede Änderung oder Modifizierung am Rollstuhl durch Ihr Sanitätshaus sind die entsprechenden Informationen wie z. B. Montage- und/oder Bedienungshinweise dieser Bedienungsanleitung mit Datum der Änderung beizulegen.

5.9 Entsorgung

Grundsätzlich muss die Entsorgung des Rollstuhls gemäß den jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Ihre Stadt- oder Gemeindeverwaltung kann Ihnen Auskunft über die lokalen Entsorgungsunternehmen geben.

Unser Verpackungsmaterial kann zu 100% der Wertstoffwiederverwendung zugeführt und recycelt werden. Metallteile können der Altmetallverwertung zugeführt oder zu uns ins Werk geschickt werden.
Kunststoff- und Textilteile können ebenfalls der Wiederverwertung zugeführt werden.

5.10 Wiedereinsatz

Vor jedem Wiedereinsatz muss der Rollstuhl einer kompletten, gründlichen und qualifizierten Inspektion und Desinfektion unterzogen werden.

 HINWEIS
Die für den Wiedereinsatz erforderlichen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen.

5.11 Reifenwechsel

Bei einer Reifenpanne Ihrer Luftbereifung haben, konnen Sie diese mit etwas handwerklichem Geschick und dem geeigneten Werkzeug selbst beheben. Es ist empfehlenswert, fur Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich zu fuhren. Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Fachhandel zu erwerben Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushartenden Schaum füllt (im Fachhandel erhältlich).

Demontage:
Demontieren Sie bei einer Reifenpanne den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge.
Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.

Reparatur:
Reparieren Sie den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen oder ersetzen Sie den alten durch einen neuen Schlauch. Untersuchen Sie das Felgenbett und die Reifeninnenwand vor dem Wiedereinbau des Reifens auf Fremdkörper, die die Panne verursacht haben konnten.
Verwenden Sie nur Felgenbänder in einwandfreiem Zustand. Sie schützen den Schlauch vor Beschädigungen durch Speichenenden.

Montage:
Schieben Sie das Felgenband über das Ventil und stecken Sie dann dieses in die Felge. Schrauben Sie die Ventilmutter wieder auf. Jetzt können Sie das Felgenband mühelos aufziehen. Achten Sie darauf, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.
Drücken Sie nun die untere Reifenseite über den Felgenrand. Der Schlauch wird etwas aufgepumpt, bis er seine runde Form aufnimmt. Legen Sie den schwach gefüllten Schlauch in den Reifenmantel ein. Überprüfen Sie den faltenlsoen Sitz des Schlauches. Anschließend können Sie die obere Reifenseite leicht mit beiden Händen hinter den felgenrand montieren. Beginnen Sie hierbei auf der abgewandten Seite des Ventils.

Aufpumpen:
Überprüfen Sie rundrum auf beiden Seiten ob der Schlauch zwischen Reifenmantel und Felge eingeklemmt ist.
Überprüfen Sie den Ventilsitz.
Befüllen Sie den Reifen zunächst mit soviel Luft, daß sich der Reifen mit dem Daumen noch eindrücken lässt. Kontrollieren Sie den Sitz des Mantels auf der Felge. Wenn der Reifenmantel nicht zentrisch sitzt, lassen Sie etwas Luft ab und richten Sie den reifen neu aus.
Anschließend pumpen Sie den Reifen bis zum max. Betriebsdruck auf (S. Reifenmantel) und drehen Sie die Schutzkappe des Ventils wieder auf.



6 Technische Daten

6.1 Maße und Abmessungen

Maßtoleranz ±5°

Abkürzungen: SB = Sitzbreite ST = Sitztiefe RH = Rückenhöhe USL = Unterschenkellänge

Daten: Modell: Tilty vario HmVz-Nr.: 18.99.02.xxxx Typ: 602

Solange noch keine HMNr vergeben ist läuft das Modell als Sonderbau

Sitzbreite	28 – 40 (+4 cm ausziehbar)
Sitztiefe	30 - 40 (+4 cm ausziehbar)
Rückenhöhe (serienmäßig+5 cm)	30 - 50
Unterschenkellänge (USL)	Max. 39 cm
Sitzkantelungswinkel	0° - 25° (Stufenlos)
Rückenwinkel	In 5 Stufen einstellbar von 80° - 120°
Sitzhöhen (22“ Räder)	360 mm – 480 mm
Sitzhöhen (24“ Räder)	395 mm – 500 mm
Rädergrößen	22“, 24“
Lenkrädergrößen	4“, 5“, 5,5“, 6“
Radsturz	3° oder 7°
Korrosionsschutz Material/Beschichtung	Pulverbeschichtung , Edelstahl, Aluminium, Verzinkung

Zulässige Steigung	7% = 4°
Zulässiges Gefälle	7% = 4°
Kippsicherheit	7% = 4°
Wendekreis	Ca. 100 cm
Zuladung (max.)	90 kg
Leergewicht (Beispiel)	SB 28, 22“ Räder, 4“ PU = 15,9 kg
Breite	Min. SB + 300 mm, Max. SB +370 mm
Länge (ohne Schiebegriffoption)	Bei 22“ = 795 mm Bei 24“ = 820 mm
Höhe (ohne Schiebegriffoption)	Min. 690 mm (20“/RH 20) Max. 930 mm (24“/RH 45)
Tragepunkte für Transport	Stabilisierungsstange am umklappbaren Rücken
Einzelgewichte (je nach Größe	Rahmen + Beinstütze + Sitz + Rücken ca. 8 – 13 kg
Einzelgewichte (je nach Größe	Antriebsräder 1,2 – 2 kg
Bereifung	Alle handelsüblichen Luftbereifungen in den Größen 1“ bzw. 1 3/8“ in den ERTRO – Größen, 489 (22“), 540 (24“) Bzw. alle Pannensicheren Bereifungen in den genannten Abmessungen



6.2 Bedeutung der Etiketten

Die Bedeutung der einzelnen Etiketten ergibt sich unmittelbar aus dem jeweiligen Text an der entsprechenden Stelle. Beim Typenschild auf der Achse des Tilty vario ergeben sich folgende Bedeutungen

Typ-Nummer

Modellname

SORG Rollstuhltechnik
GmbH & Co.KG. Benzstr. 3–5
68794 Oberhausen–Rheinh.
www.sorgrollstuhltechnik.de

MODELL: Tilty Vario –Sonderbau TYP: 602
Zul.–Nr. 18.50.03.xxxx max. Zul. 90 kg
Serien–Nr. 60212345611
SB: 30 ST: 30 RH: 30

Herstellerlogo

maximale Zuladung

Sitzbreite

Sitztiefe

Rückenhöhe

Serien-Nummer

Dieses Produkt ist konform mit den EG-Richtlinien 93/42/EWG für Medizinprodukte



7 Garantie

Garantieerklärung

Qualitätssicherungssystem Bei der Herstellung unserer Rollstühle achten wir auf größtmögliche Qualität und erfüllen alle relevanten DIN-Normen und EG-Richtlinien. Deshalb haben wir uns nach ISO 9001:2008 zertifizieren lassen und unterziehen uns regelmäßig den vorgeschriebenen Folge-Audits. Alle unsere Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle erfüllen die Anforderungen des Medizinproduktegesetzes und verfügen über eine entsprechende CE-Kennzeichnung (Sonderbauten sind hiervon ausgenommen).

Lebensdauer Nach den Kriterien von , internationale Fördergemeinschaft Kinder- und Jugend-Rehabilitation e.V., über Qualität und Sicherheit beim Wiedereinsatz von Reha-Produkten, können wir als Hersteller eine Lebensdauer von 5 Jahren zuverlässig garantieren, vorausgesetzt, der Rollstuhl ist einer normalen Belastung ausgesetzt und wird regelmäßig von einem qualifizierten Fachhandel gewartet. Über diesen Zeitraum hinaus garantieren wir Ihnen noch weitere 2 Jahre die entsprechende Versorgung mit Ersatzteilen (Sonderbauten ausgenommen).

Gebrauchsdauer Produkte im Wiedereinsatz unterliegen einer besonderen Belastung. Deshalb empfehlen wir Ihnen, beim Wiedereinsatz des Tilty vario eine Gebrauchsdauer von 3 Jahren im Rahmen der Lebensdauer nicht zu überschreiten. Unter "Gebrauchsdauer" ist die Zeit zu verstehen, die ein Produkt permanent im Einsatz ist. Zeiten der Einlagerung beim Kostenträger und/oder Fachhandel sind deshalb **keine** Gebrauchszeiten. Die "Lebensdauer" dagegen ist der Zeitraum, den wir aufgrund unserer Erfahrung und den technischen Gegebenheiten definieren und der im wiederkehrenden Einsatz nicht überschritten werden sollte. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass Sie diese Lebenserwartung unmittelbar beeinflussen können, weil sie deutlich von der Pflege und der Wartung abhängig ist. Im optimalen Fall kann die Funktionstüchtigkeit zuverlässig über die definierte Lebensdauer verlängert werden.



JURISTISCHE GARANTIE-BEDINGUNGEN

I. Gegenstand der Garantie Diese Garantie gilt für Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle der Firma SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG (im Folgenden nur noch: SORG). Gesetzliche Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderen Dienstleistern, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben, werden nicht berührt.

II. Umfang der Garantie SORG gewährt 5 Jahre Garantie nach Ersteinsatz auf Rahmenteile und Kreuzstreben unter Beachtung der Bedingungen aus Abschnitt III und unter Ausschluss nach Abschnitt IV. Die Garantie gewährt dem Endabnehmer Ansprüche aus Ersatzlieferung und Nachbesserung nach Maßgabe des Absatzes 2. Die fünfjährige Garantie beginnt mit dem Datum der Produktion.

Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Fertigungs- und/oder Materialfehler auf, so ersetzt SORG nach seiner Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und/oder der Kreuzstreben. Danach ist SORG verpflichtet, nur die schadhaften Teile auszutauschen. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Schadenersatz oder Rückgängigmachung des Vertrages werden nicht gewährt.
I

II. Bedingungen für die Inanspruchnahme Die folgenden Punkte müssen erfüllt sein, um einen Anspruch auf Garantieleistungen geltend machen zu können: es muss sich um einen Ersteinsatz handeln; der Rollstuhl muss durch einen qualifizierten Fachbetrieb angepasst worden sein; die Weitergabe der Komplettversorgung muss durch den Fachbetrieb mit einem beigefügtem Mängelbericht erfolgt sein; Veränderungen am Rollstuhl dürfen nicht über die von SORG vorgesehenen Ergänzungen hinausgehen, es sei denn, sie wurden im Einzelfall mit SORG vereinbart; unsere Produkte dürfen nur von qualifizierten Fachkräften unter ausschließlicher Verwendung von Originalersatzteilen repariert und erweitert werden.



IV. Ausschluss der Garantie
Unter folgenden Bedingungen schließen wir Ansprüche gegen uns aus:

- wenn Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Absatz III nicht erfüllt sind;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht sachgerechten Verwendung des Rollstuhls beruht, insbesondere nach unvereinbarten und unstatthaften Umbauten;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf dem üblichen Verschleiß beruht;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften oder unsachgemäßen Lagerung, Beförderung oder Nutzung beruht;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten wie z.B. einer erheblicher Gewichtszunahme beruht;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht oder der Rollstuhl mutwillig beschädigt wurde;
- wenn SORG feststellt, dass die Wartungs-bestimmungen und Gebrauchsanweisungen nicht befolgt wurden.

V. Haftung
SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG haftet nicht im Falle von Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im Übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden. Fur Schaden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller
freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht. Reparaturen sind nur von autorisierten Fachhandlern
oder vom Hersteller selbst durchzufuhren

VI. Nebenbestimmungen

- Garantiefälle sind in angemessener Frist anzuzeigen;
- ausgetauschte Teile müssen an SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG zurückgegeben werden;
- Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Oberhausen-Rheinhausen;
- diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

VII. Garantiezeit für Reparaturen
Die Garantiezeit auf Reparaturen läuft mit der Garantie des Rollstuhls aus, beträgt jedoch mindestens 1 Jahr.

VIII. Beanstandung
Im Beanstandungsfall senden Sie uns bitte den nachfolgenden Garantieabschnitt zu. Vergessen Sie nicht, uns bei der Rücksendung die Rechnungs-, Auftrags- bzw. Lieferscheinnummer anzugeben und eine kurze Beschreibung beizulegen, wie es zu dem Vorfall kam.
Dadurch helfen Sie uns ggf., diesen Fehler in Zukunft vermeiden zu können. Die erforderlichen Angaben finden Sie auf dem Typenschild.

IX. Transportschäden
Transporte müssen **sofort nach Erhalt und noch im Beisein des Überbringers (!)** auf evtl. Schäden überprüft werden und sofort nach Feststellung dem Spediteur und uns gemeldet werden! Sonst können keine Ansprüche gegen ihn bzw. uns geltend gemacht werden.

Lassen Sie sich die "Daten" des Fahrers geben (Kopie des Führerscheins o.ä.), damit der Transport ggf. exakt rekonstruiert werden kann. Das entspricht den allgemeinen Bedingungen des Transportgewerbes und der aktuellen Rechtssprechung.



Platz für Notizen z.B. bei baulichen Veränderungen etc.



8 Garantieabschnitt

Bitte ausfüllen und im Bedarfsfall kopieren und einschicken.

GARANTIE

Modell

Lieferdatum

Serien-Nummer

SB/ST/RH

Stempel Fachhändler

Dieses Produkt ist konform mit den EG-Richtlinien 93/42/EWG für Medizinprodukte. Unsere Mitarbeiter haben für Sie diesen Rollstuhl mit größter Sorgfalt montiert und geprüft! Dafür bürgen sie mit ihrer Unterschrift.

Monteur:

Datum Unterschrift

Prüfer:

Datum Unterschrift

Hier bitte das Duplikat des Typenschildes einkleben.





9 Lebensakte

9.1 Benutzerchronologie

1. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

2. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

3. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

4. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	



9.2 Serviceheft

Wartung im Turnus von 6 Monaten

anstehende Wartung:	Alle Schraubverbindungen inkl. Speichen prüfen und nachstellen, Feststell-Bremsen bzw. Trommel-Bremsen prüfen und ggf. nachstellen, alle Rahmenteile und Schweißnähte prüfen und richten
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift	
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift	
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift	
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift	



9.3 Jährliche Inspektion
bzw. vor jedem Wiedereinsatz!

Jährliche Wartung:	laut Checkliste auf S. 66		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			

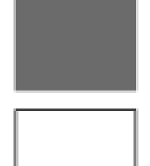


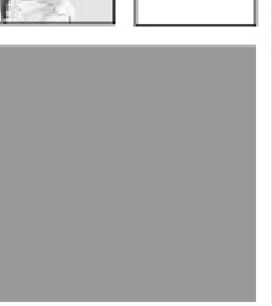
Händlerangaben

Ihr Fachhändler

Firmenstempel









Rollstuhltechnik

Sorg Rollstuhltechnik
GmbH + Co.KG
Benzstraße 3-5
D-68794 Oberhausen-Rh.

fon +49 (0) 7254-92 79 0
fax +49 (0) 7254-92 79 10

info@sorgrollstuhltechnik.de
www.sorgrollstuhltechnik.de
Technische Änderungen und
Druckfehler vorbehalten